

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Das Wirtschaftsforum sieht in der Digitalisierung eine grosse Chance für Berggebiete, die Abwanderung zu stoppen. Dafür aber brauche es Wohnraum für Einheimische. **Seite 7**

Grond cussagl Las elecziuns da dumengia passada han büttà tanterglioter la cuntrada politica dal Grischun. Politicras e politikers versats ston far plazza a forzas giuvnas. Uschè eir in Engiadina Bassa. **Pagina 9**



«Pioniere wie Christian Jenny erhalten oft nicht den lautesten Applaus, aber sie sind von unschätzbarem Wert.»
Hans Wiedemann, Badrutts Palace

Es kommt Bewegung in die Casinolandschaft

In den nächsten Monaten entscheidet sich die Zukunft der Schweizer Casinos. Nach dem Grundsatzentscheid des Bundesrats zur Neukonzessionierung ab 2025 haben Betreiber von Spielbanken nun bis Ende September Zeit, ihre Standortbewerbungen einzureichen.

JON DUSCHLETTA

Erst vor einem Jahr, Anfang Juni 2021, eröffnete das einzige Südbündner Casino in St. Moritz seinen Betrieb neu. Dies nach dem Umzug vom alten Standort im Kempinski-Gebäudekomplex im Bad ins Dorfczentrum, nach einem umfangreichen Umbau der neuen Liegenschaft und nach einer wirtschaftlich einschneidenden coronabedingten Zwangspause.

Weil Ende 2024 die bestehenden Casinokonzessionen in der Schweiz auslaufen, entscheidet der Bundesrat voraussichtlich im Herbst 2023 abschliessend über die Neuvergabe der Spielbankkonzessionen ab 2025. Er tut dies basierend auf dem Bericht «Casinolandschaft Schweiz», welchen die Eidgenössische Spielbankkommission (ESBK) für das Stichjahr 2021 erstellt hatte.

Kürzlich hat auch die Denkfabrik Avenir Suisse eine Studie zur Situation der Spielbanken veröffentlicht. Unter dem Titel «Glück im Spiel, Patzer in der Regulierung» machen die Studienautoren Jürg Müller und Basil Am-



Das Casino St. Moritz bewirbt sich in der Standortzone «Südbünden» für eine neue Spielbankkonzession des Typs B für die Zeit ab 2025. Foto: Casino St. Moritz AG

mann Vorschläge, wie das Schweizer Glücksspielwesen entpolitisiert und ins digitale Zeitalter überführt werden kann. Grund genug, den Stand der Dinge in der Casinolandschaft aufzuzeigen und einen Blick in die Studie zu werfen. Diese kritisiert unter ande-

rem die Rolle des Staates im Glücksspielwesen, in welchem dieser in seinen Funktionen als Anbieter, Regulator und Nutzniesser eine heikle Dreifach-Rolle einnimmt.

Zudem beleuchtet die Studie die Geldflüsse aus dem Betrieb der Spiel-

banken. So generieren die rund 80 Schweizer Lotteriefonds jährlich Erträge von über 1,5 Milliarden Franken, Eine Milliarde davon fliesst jedes Jahr in die Rückverteilung für sogenannt politisch definierte Verwendungszwecke. 2019 kamen so knapp 540

Millionen Franken aus den Gewinnen der kantonalen Lotteriefonds Bereichen wie Kultur oder Sport zugute. Für den Kanton Graubünden resultierten gut 13 Millionen Franken, wovon über 60 Prozent in kulturelle Bereiche flossen. **Seite 3**

Ûn nouv hotel e na abitaziuns

Ftan Il cumün da Scuol vuol perseguitar ün proget per ün nouv hotel a Ftan. Quai ha el comunicà d'incuort illas decisiuns da la suprastanza cumünala e da la direczion dal cumün. Tenor quella co-

municaziun es il destin da la parcella 53496 a Ftan intschert. Ûn hotelier indigen ha però signalisà seis interess da vulair fabricar ün hotel sün quel toc terrain. Davo analisas da differentas variantas – tanter oter eir d'ün proget per abitaziuns principalas – s'ha decis il cumün però da perseguitar la varianta cun l'hotel. Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol, declera ils motifs per quella decisiun a disfavur dad abitaziuns a Ftan Pitschen. (fmr/an) **Pagina 11**



Seite 5

Schüler-Forum

Sent Die Sekundarklassen der Schule in Sent haben sich im Winter im Deutschunterricht mit den Medien befasst und dabei gelernt, ihre Meinungen zu begründen. Als Abschluss des Projektes schrieben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule in Sent Leserbriefe zu frei gewählten Themen, die sie beschäftigten. Eine Auswahl der Leserbriefe der Jugendlichen werden in dieser Ausgabe der EP/PL veröffentlicht. (mba) **Seite 15**



Anzeige

FESTIVAL DA JAZZ

St. Moritz

HIROMI Nubiyon Twist ARTURO SANDOVAL Peter Kraus GIANNA NANNINI China Moses

Cécile McLorin Salvant JANE BIRKIN Nesrine LEVEL 42 Yellowjackets DAVID SANBORN

JAMES MORRISON Ranky Tanky INCOGNITO Dave Grusin HELGE SCHNEIDER and many more ...

7.-31. JULI 2022

FESTIVALDAJAZZ.CH





Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2022-0010

Parz. Nr.

2356, 2442

Zone

Wohnzone 2A, Landwirtschaftszone

AZ

0

Objekt

Pferdestall
Via Pros da God Sur 25
7504 Pontresina

Bauvorhaben

Neue Solaranlage an Ost-, Süd- und Westfassade

Bauherr

Rolf Lenz
Via Pros da God Sur 27
7504 Pontresina

Grundeigentümer

Rolf Lenz
Via Pros da God Sur 27
7504 Pontresina

Projektverfasser

Hassler Energia Alternativa AG
Resgia 13
7432 Zillis

Auflagefrist

19.05.2022 bis 08.06.2022

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 19. Mai 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Kantonale Bewertungsrevision**Gemeinde Pontresina -****Orientierung der****Grundeigentümer**

Die letzte Durchbewertung der überbauten Grundstücke in der Gemeinde Pontresina fand von 2009 bis 2012 statt.

Das Bewertungsbüro Samedan begann am 16. Mai 2022 mit der 5. Durchbewertung in der Gemeinde Pontresina. Mit Ausnahme der nach dem 15. Mai 2019 bewerteten Objekten erfolgt die Revision aller überbauten Grundstücke.

Die Bewertungen werden den aktuellen Marktverhältnissen angepasst.

Die Mitwirkung der Eigentümerinnen und Eigentümer im Verfahren ist sehr wichtig, weil nicht in jedem Fall eine Besichtigung erfolgt. Wir bitten Sie deshalb, den Fragebogen, den Sie vor der Revisionsbewertung erhalten, vollständig beantwortet zurückzusenden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Amt für Immobilienbewertung, Bewertungsbüro Samedan, A l'En 2, 7503 Samedan, Tel. 081 257 49 00, gerne zur Verfügung.

Gemeinde Pontresina

18. Mai 2022

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Sils/Segl

Baugesuch**Bauherrschaft**

Katja und Thomas Zellweger, Fex

Vorhaben

Installation Sonnenkollektoren
Photovoltaikanlage an Stallfassaden Crasta-Farm, Parzelle Nr. 1790, Fex Crasta

Zone

Landwirtschafts- und Landschaftsschutzzone

Projektverfasserin

Boess Engineering AG, Samedan

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab

Publikation des Gesuchs auf der
Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr
9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20
Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand
Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 19. Mai 2022

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica**Patruns da fabrica**

Katja e Thomas Zellweger, Fex

Proget

Installaziun collectur solar, implaunt fotovoltaic
vi da las fatschedas da la stalla Crasta Farm,
nr. da parc. 1790, Fex Crasta

Zona

Zona agricola e zona da protecziun da la
cuntredgia

Autura dal proget

Boess Engineering AG, Samedan

La documainta da la dumanda da fabrica es
exposta ad invista illa chanzlia cumünela
düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lū fin
ve, 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors tenor il dret public sun d'inoltrer a la
suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a
partir da la publicaziun.

Segl, ils 19 meg 2022

La suprastanza cumünela

Veranstaltung**Rätoromanische Schriftsprache**

Celerina Vor fünfhundert Jahren wurde die bis dann gesprochene rätoromanische Sprache mit ersten schriftlichen Texten bereichert. Dieser ausserordentliche Schritt geschah in unmittelbarem Zusammenhang mit der Reformation im romanischen Sprachgebiet. Die Engadiner Reformatoren brachten nicht nur den neuen Glauben ins Tal, sie gaben auch der bis dahin vor allem mündlich präsenten Mehrheitssprache eine ganz neue Vitalität und Bedeutung als Schrift- und Literatursprache. In ihren Texten finden wir viele Informationen und Reflexionen zur rätoromanischen Sprache sowie zu ihrer Bedeutung und Rolle in der damaligen Gesellschaft. Mit ihren Übersetzungen und insbesondere mit ihren Neuschöpfungen schafften die Engadiner Reformatoren den fulminanten Auftakt einer heute fünfhundertjährigen rätoromanischen Literaturtradition. Am 1. Juni referiert Rico Valär, Professor für rätoromanische Literatur und Kultur, über die Reformation und die Geburt der rätoromanischen Schriftsprache. Der Anlass ist öffentlich. Er findet statt um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Celerina. Dies ist der zweite Vortrag, den die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Oberengadins zum Thema Zusammenhänge und Folgen der Reformation im Oberengadin bietet. Der Vortrag ist in rätoromanischer Sprache mit einzelnen Sequenzen in deutscher Sprache. (Einges.)



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Hochbauamt Graubünden
Ringstrasse 10
7001 Chur

Projektverfasser/in

TH Architekten Tuena Hauenstein AG
Via da l'Ova Cotschna 3b
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Einzäunung Fischbecken als Schutz vor dem
Fischotter

Baustandort

Via San Gian 55

Parzelle(n) Nr.

1552, 2276

Nutzungszone(n)

Forstwirtschaftszone, Freihaltezone,
Gefahrenzone 1, Gefahrenzone 2,
Gewässerraumzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 19. Mai 2022 bis und mit

08. Juni 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 17. Mai 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Madulain

Baugesuch**Baugesuch-Nr.**

03/2022

Parzelle-Nr.

363, 370, 368

Zone

Clüslagl, Clüslagl Somvih, Curtinet
Landwirtschaftszone

Projekt/Bauvorhaben

Neuerstellung von 2 Kabelschutzrohren

Bauherrin

Politische Gemeinde Madulain

Via Suot 32

7523 Madulain

Grundeigentümer

Johannes Etter, Thusis

und

Politische Gemeinde Madulain, Madulain

Öffentliche Auflage

19. Mai 2022 - 7. Juni 2022

Auflageort

Gemeindekanzlei Madulain

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während den
ordentlichen Öffnungszeiten der
Gemeindekanzlei (Mo.-Do. 09.30 – 11.30 Uhr)
zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlichrechtliche Einsprachen gegen das
Bauvorhaben können während der Auflagefrist
schriftlich und begründet beim
Gemeindevorstand Madulain eingereicht
werden.

Der Gemeindevorstand

Madulain, 19. Mai 2022



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Laudinella AG
Via Tegjatscha 17
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Stricker Architekten AG
Via San Spiert 9
7504 Pontresina

Bauprojekt

Aufstockung Wohnhaus gem. Art. 7 Abs. 1 lit. a
ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Tegjatscha 15

Parzelle(n) Nr.

1495

Nutzungszone(n)

Hotelzone Laudinella

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt.

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 19. Mai 2022 bis und mit 08. Juni 2022

(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 18. Mai 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Zerne

Dumonda da fabrica**2022-029.000 per fabricats dadour la zona da fabrica****Patrun da fabrica**

Tiefbauamt Graubünden, Grabenstrasse 30,
7000 Chur

Proget da fabrica

Renaturalisaziun impraisa electrica Chant Sura

Object da fabrica

Impraisa electrica Chant Sura

Lö

Chant Sura, Zerne

Parcela

2449

Zona

Zona agricola e zona ulteriur territori cumünal

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a
la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la
publicaziun officiala.

Zerne, 19.05.2022

La suprastanza cumünala



Zerne

Öffentliche Auflage –**Rodungsgesuch Baupiste, Viadukt Vallaina dal Luf**

Gestützt auf Art. 5 des kantonalen
Waldgesetzes liegt unten stehendes
Rodungsgesuch während 30 Tagen, vom 19.
Mai bis zum 18. Juni 2022, beim Amt für Wald
und Naturgefahren, Ringstrasse 10, 7001 Chur,
sowie bei der Gemeinde Zerne, Gestius
Tecnica, Cul 40, 7530 Zerne, während den
Büroöffnungszeiten öffentlich auf.

Rodungszweck

Temporäre Baupiste, Viadukt Vallaina dal Luf,
Territorium der Gemeinde Zerne

Gesuchsteller

Erni AG
Bauunternehmung
Via Nova 68

7017 Flims-Dorf

Auflageakten

- Rodungsplan 1: 1000, inkl. Ausschnitt LK 1:
5000, Plan Nr. Plan Nr. 3494-22, vom Mai
2022

- Rodungsformulare

Koordinaten

2'802'097/1'173'572

Rodungsfläche185m²**Einspracheberechtigung**

Zur Einsprache ist berechtigt, wer vom
Rodungsvorhaben berührt ist und ein
schutzwürdiges Interesse geltend machen kann
oder wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.
Einspracheberechtigt sind auch die betroffenen
Gemeinden.

Einsprachen

Einsprachen gegen das Rodungsvorhaben sind
während der Auflagefrist schriftlich beim
Departement für Infrastruktur, Energie und
Mobilität, Ringstrasse 10, 7001 Chur,
einzureichen.

Amt für Wald und Naturgefahren

Der Kantonsförster, Urban Maissen

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7500 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk),
Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Marie-Claire Jur (mcj)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),
Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Veranstaltung**Einweihung Lesebank am Campingplatz**

Zerne Die Biblioteca publica Zerne
durfte heuer am 18. Februar ihr 40-jähriges
Bestehen feiern. Aus diesem Anlass
möchten die Betreiberinnen der
Zernezer Bibliothek den Einheimischen
wie auch den Feriengästen ein
Geschenk in Form einer neuen Lese-

bank machen. Die Einweihung dieser
Lesebank findet am Sonntag, 1. Juni, in
Zerne statt, wozu alle Interessierten
eingeladen sind. Treffpunkt ist die
Bücherbox der Biblioteca beim Camping-
platz abends um 19.00 Uhr. Der Anlass
findet bei jedem Wetter statt. (Einges.)

Glücksspiel: Weniger Macht dem Staat

Zwei Jahre haben Jürg Müller und Basil Ammann für die Denkfabrik Avenir Suisse das Schweizer Glücksspielwesen unter die Lupe genommen. Kürzlich erschien ihr Abschlussbericht. In diesem fordern sie eine aus ihrer Sicht unumgängliche Reform des Glücksspielwesens, zum Beispiel dessen Entpolitisierung.

JON DUSCHLETTA

Die aktuelle Organisation des Schweizer Geldspielwesens sei nicht nur politisiert, sondern auch ineffizient. Zu diesem Schluss kommen die beiden Autoren des Forschungsberichts «Glück im Spiel, Patzer in der Regulierung» Jürg Müller und Basil Ammann von Avenir Suisse und fordern Reformen.

Sie zeigen auf, dass heute, verteilt über die Kantone, rund 80 Lotteriefonds existieren. Alleine die administrativen Verwaltungskosten für diese Lotteriefonds würden in der Schweiz jährlich zwischen 16 und 22 Millionen Franken verschlingen. Als Vergleichszahl schieben die Autoren die rund fünf Millionen Franken nach, welche die Lotteriebetreiber jährlich als Spielsuchtabgabe bezahlen. Gesamthaft fliesst jährlich rund eine Milliarde Franken in politisch definierte Töpfe (siehe Infotext). Rund eine halbe Milliarde Franken verbleibt bei den Anbietern von Glücksspielen.

Mit den Abgaben alimentieren nach Meinung der Autoren «gewisse Casinos entgegen dem allgemeinen Verständnis die Staatskassen ihrer Standortkantone und -gemeinden». Müller und Ammann kritisieren ferner, dass sich rund um die beiden Schweizer Lotteriebetreiber Swisslos und Loterie Romande über die Jahre eine eigentliche «Geldverteil-Industrie» etabliert habe, aus der Verflechtung der diversen Staatsrollen grosse Interessenkonflikte hervorgingen oder dass das heutige System der Digitalisierung nicht gewachsen sei.

Reformagenda in drei Schritten

Um das Schweizer Glücksspielwesen ins 21. Jahrhundert zu überführen schlägt die Avenir Suisse-Studie eine dreiteilige Reformagenda vor.

Erster Schritt: Entpolitisierung. Der Staat soll sich von Beteiligungen an Anbietern von Glücksspielen zurückziehen und die Verteilung der Gelder aus Glücksspielen entpolitisieren. Die



Dem Staat kommt als Regulator des Glücksspielwesens die wichtige Aufgabe zu, Sicherheit und Sozialverträglichkeit zu gewährleisten. Darüber hinaus mischt er aber auch als Anbieter und Nutzniesser von Glücksspielen mit.

Archivfoto: Jon Duschletta

Studie schlägt hierzu unter anderem eine direkte Rückvergütung an die Bevölkerung vor. «Im 2019 wären dies rund 115 Franken pro Kopf gewesen. Eine solche Verteilung wäre nicht nur effizienter und fairer», folgern die Autoren, «sondern würde auch die heiklen, vorab kantonalen Interessenkonflikte im Schweizer Glücksspielwesen beheben».

Zweiter Schritt: Regulation. Im heutigen Glücksspielwesen treffen gleich drei unterschiedlich gelagerte, gesellschaftliche Ansprüche – Spiel, Geld und Sucht – aufeinander. Der Anbieter will ein attraktives Spielangebot anbieten, der Nutzer Geld gewinnen und der Regulator Sicherheit und Sozialverträglichkeit garantieren. In allen drei Bereichen ist heute aber der Staat aktiv beteiligt, als Anbieter, Nutzniesser und Regulator. Oder wie es Peter Grünenfelder, Direktor von Avenir Suisse, im Vorwort zur Studie schreibt: «Die heutige Dreifachrolle des Staates mit Aufsicht, Betrieb und Geldverteilung ist alles andere als zeitgemäss und widerspricht sämtlichen Grundsätzen moderner Corporate-Governance.» Er fordert deshalb: «Im Glücks-

spiel darf der Staat nicht mehr länger ein Mitspieler sein.»

Dritter Schritt: Neuausrichtung. Wäre dereinst die institutionelle Bereinigung gemäss der ersten beiden Schritte abgeschlossen, so könnte die Glücksspielregulierung neu aufgesetzt werden. Die Studie schlägt dazu einen modularen Ansatz vor, mit einer «Basislizenz und Bewilligungen für speziell zu regulierende Spielformen».

«Gesetz hat Wirkung verfehlt»

Vor rund zehn Jahren wurde in der Schweiz die Revision des Geldspielgesetzes angestossen. Dieses trat 2019 in Kraft und Ende August 2020 hat der Bündner Grosse Rat das kantonale Geldspielrecht an die nationalen Vorgaben angepasst (EP/PL vom 29. August 2020).

Jürg Müller und Basil Ammann zeigen in ihrer Studie auch auf, weshalb in ihren Augen das Geldspielgesetz seine Wirkung verfehlt und die grundlegenden Probleme im Glücksspielwesen nicht gelöst hat. Stichworte sind hier die anstehende Digitalisierung oder auch die Veränderungen der Spielland-

Wo fließen die Lotteriegelder hin?

Die Avenir Suisse-Studie zeigt auch die Aufteilung der Lotteriegelder nach Kantonen und Verwendungszweck für das 2019 auf. So flossen 2019 gesamtschweizerisch knappe 540 Millionen Franken von den kantonalen Lotteriefonds in öffentliche Bereiche wie Kultur (39 Prozent), Sport (25 Prozent) oder schützenswerte Kulturgüter (11 Prozent) um nur die drei grössten Nutzniesser zu nennen. Ähnlich präsentieren sich die Zahlen für Graubünden: Die insgesamt 13,1 Millionen Franken kamen zu 46 Prozent dem Bereich Kultur zugute, 26 Prozent flossen in den Sport und 16 Prozent

in schützenswerte Kulturgüter. Zudem flossen Beiträge in die Bereiche Sozialwesen (2 Prozent), Jugend und Erziehung (3 Prozent) sowie Umwelt- und Entwicklungshilfe (6 Prozent). Die weiteren Bereiche wie Gesundheit und Behinderung, Bildung und Forschung sowie übrige gemeinnützige Projekte gingen weitgehend leer aus. Die kantonalen Abgaben von Casinos mit B-Konzession flossen laut der Studie zum grössten Teil direkt in den Staatshaushalt, rund zwei Prozent in den Bereich Spielsucht. 2019 generierte der Kanton Graubünden so rund eine halbe Million Franken. (jd)

schaft durch die Zunahme von Online-Casinos. Deshalb wiederholen sie ihre Drei-Punkte-Forderung: Klärung der staatlichen Rollen im Glücksspielwesen, Stärkung der Rolle des Regulators durch eine institutionelle Bereinigung und eine Neuordnung der Regulierung rund um das Thema Glücksspiel.

Der QR-Code führt zum 88-seitigen Abschlussbericht zum Schweizer Glücksspielwesen «Glück im Spiel, Patzer in der Regulierung» von Jürg Müller und Basil Ammann, Avenir Suisse. Weitere Infos unter: www.avenir-suisse.ch



Spielbanken-Neukonzessionierung wird noch diesen Mai lanciert

Ende 2024 laufen Konzessionen und Konzessionserweiterungen der aktuell 21 Schweizer Spielbanken aus, weshalb eine Neuvergabe der Spielbankkonzessionen ansteht.

JON DUSCHLETTA

Die anstehenden Änderungen haben die Eidgenössische Spielbankenkommission (ESBK) als Aufsichtsbehörde der Spielbanken bewogen, einen Bericht über die Casinolandschaft Schweiz zuhanden des Bundesrats zu verfassen (siehe EP/PL vom 22. März).

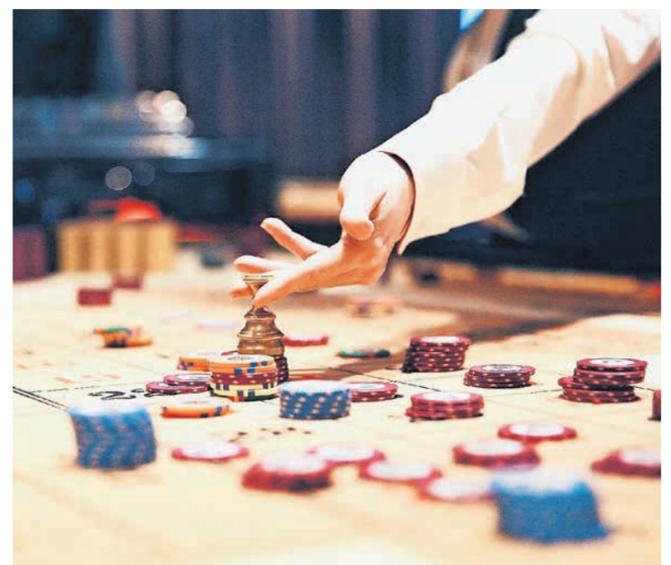
Darauf abgestützt, hat der Bundesrat am 27. April Grundsatzentscheide für die Zeit ab 2025 gefällt. Diese zielen darauf ab, die Spielbanken auch in Zukunft ausgewogen über die interes-

sierten Regionen zu verteilen. Zukünftig soll die Schweiz mit Lausanne und Winterthur neu in 23 anstatt wie bisher 21 Spielbankzonen aufgeteilt werden. In diesen Zonen sollen zehn Standorte eine A-Konzession erhalten und zusätzlich maximal 13 B-Konzessionen erteilt werden. Die Casinostandorte St. Moritz (EP/PL vom 23. Februar 2021) und Davos verfügen über eine B-Konzession. Im Gegensatz zur A-Konzession ist bei dieser der Höchststeinsatz für Automaten auf 25 Franken beschränkt.

Neben dem regionalen volkswirtschaftlichen Nutzen als Arbeitgeber haben die Spielbanken seit 2002 gut 7,3 Milliarden Franken an Spielbankabgaben geleistet. Gut 6,2 Milliarden Franken davon flossen in die AHV. Der Bundesrat hat ferner bestimmt, dass A-Konzessionen nur erteilt werden, wenn die Gesuchstellerin einen sogenannten landbasierten Bruttospiel-

ertrag von jährlich über 30 Millionen Franken erzielen kann. Dies entspricht ungefähr den Einzugsgebiet von 300000 Personen innerhalb von 30 Minuten Fahrdistanz zur Spielbank. Bei B-Konzessionen liegt dieser Betrag bei zehn Millionen Franken pro Jahr, was dem Potential von rund 100000 Personen im Einzugsgebiet entspricht. Mit einer Ausnahme allerdings: Wenn diese Voraussetzung nicht erfüllt ist – so wie beim Casino St. Moritz – dann kann die Gesuchstellerin geltend machen, die Vorgaben zur Wirtschaftlichkeit beispielsweise mit einem hohen Gästeanteil aus dem Tourismus zu erreichen.

Laut der Medienmitteilung des Bundesrats wird die Eidgenössische Spielbankenkommission die Neukonzessionierung noch vor Ende Mai lancieren und der Bundesrat voraussichtlich im Herbst 2023 abschliessend über die Konzessionsvergaben entscheiden.



Das Casino St. Moritz wird sich als höchstgelegenes Casino der Schweiz um eine neue B-Konzession ab 2025 bewerben. Foto: Casino St. Moritz



GRATIS
Professionelle
Bewertung

Heimvorteil

Immobilien am besten mit dem Partner
kaufen und verkaufen, der hier im Engadin
zuhause ist.

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
graubuenden@ginesta.ch
Telefon 081 836 73 30

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

SVIT

Ginesta
Immobilien

Ich empfehle mich für:
Sanitärarbeiten, Maurer- und
Abbrucharbeiten, verlegen von
Keramikplatten und Parkett,
Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

**Suche 2 1/2 - 3 1/2 -Zimmer-Wohnung
zur Jahresmiete**
im Oberengadin
Unmöbliert mit Garage.
Kontakt: angelerie06@gmail.com

Altershalber zu verkaufen in **Bondo**
Casa Pipetta
mit Garten, inkl. **Mobiliar**
separater Stall (ausbaubar)
400 jährige Liegenschaft, tadello-
ser Zustand, neue Küche, neues Bad
Für nähere Infos und Unterlagen
Tel. 079 421 05 59

Wir - ruhiges Ehepaar, 67 und 57 Jahre
alt, Nichtraucher ohne Haustiere -
verbringen unsere oft verlängerten
Wochenenden und unsere Ferien am
liebsten im Oberengadin.
Unser bisheriges Refugium wird
verkauft, daher suchen wir in Dauer-
miete im Raum Champfèr - Sils/Segl

**MEIN EHEMANN
IST IMMER FÜR
MICH DA.**

Wenn Gedanken
verloren gehen, führt
das zu Hilflosigkeit.
Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen

alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera

Zu vermieten ab sofort oder nach
Vereinbarung an zentraler Lage in
St. Moritz-Bad (via Salet 4),
schöne, gepflegte und helle
**GEWERBE-/ BÜRO RÄUM-
LICHKEIT (37 M²)**
Miete Fr. 1390.- p.M., inkl. NK und PP
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23

ZUOZ
Zu vermieten ab sofort,
nur monatsweise

DACH-STUDIO (möbliert)
in Engadiner-Haus
Nähe Lyceum Alpinum,
5 Minuten zu Fuss vom Dorfzentrum
Offene Küche, Dusche, WC, Geschirr-
spüler, Estrich

Miete pro Monat Fr. 1100.-,
inkl. Nebenkosten.

Interessenten melden sich bitte
unter Tel. 079 257 19 44

Antiquariat kauft
**Bücher, Bilder
und Anquitäten**
(ganze Schweiz)
Tel. 061 411 41 82
info@zwischenzeit.ch

2-3 1/2-ZIMMER-WOHNUNG
Am liebsten unmöbliert; vorzugsweise
mit PP, Keller- oder Abstellraum
(Bikes/Langlaufskis).

Zuschriften bitte an:
Chiffre A1035715
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Wir suchen
BETREUERIN
Deutsch sprechend (NR)
für unsere pflegeleichte
3 1/2-Zimmer-Ferienwohnung
in **Pontresina**.
Es handelt sich um die End-Rei-
nigung und Wäsche für ca. 10 - 15
Einsätze jährlich, jeweils samstags
zwischen 10 und 16 Uhr.
Kontakt: Tel. 079 823 76 36

Wegen Wohnsitzwechsel suchen wir
von privat
**WOHNUNG ODER HAUS
IM UNTERENGADIN ZUM KAUF.**
Kann auch renovations-
bedürftig sein.
Angebote bitte unter
079 213 17 48 oder
engadin-wohnen@bluewin.ch

«Niemand soll
unsere Armut sehen.»

Ihre Spende hilft Menschen
aus Not und Armut

Das Richtige tun

Jetzt per SMS helfen und 10 Franken spenden: *ARMUT 10* an 227

CARITAS
Schweiz Suisse Svizzera

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.
Montag, 16.5. bis Samstag, 21.5.22

ELMER CITRO
6 x 1,5 l
-40%
7.80
statt 13.20

WERNLI BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Japonais, 2 x 100 g
-20%
6.50
statt 8.20

APPENZELER BIBERLI
div. Sorten, z.B.
Biber, 75 g
-22%
1.40
statt 1.80

ELMER CITRO
6 x 1,5 l
-25%
11.90
statt 15.90

VOLG BIO HAFERFLÖCKLI
500 g
-29%
1.95
statt 2.75

VOLG WEISSMEHL
1 kg
-23%
1.50
statt 1.95

FELDSCHLÖSSCHEN ORIGINAL
10 x 33 cl
-21%
10.90
statt 13.90

FLORALP RAHMDOSEN
div. Sorten, z.B.
Halbrahm ohne Zucker, 250 g
-21%
3.60
statt 4.60

LATTESSO
div. Sorten, z.B.
Macchiato, 250 ml
-33%
1.60
statt 2.40

WHISKAS
div. Sorten, z.B.
1* Ragout in Gelee, Geflügel, 24 x 85 g
-31%
14.90
statt 21.90

VOLG REINIGUNGSMITTEL
div. Sorten, z.B.
Handabwaschmittel Citron, 2 x 750 ml
-22%
3.90
statt 5.-

MAGA
div. Sorten, z.B. Color, Pulver, Box,
40 WG
-37%
18.90
statt 30.45

FLORALP TORTELLONI RICOTTA E SPINACI BIO
2 x 250 g
-20%
8.60
statt 10.80

BITONI PIZZATEIG
div. Sorten, z.B.
eckig, 570 g
-21%
4.70
statt 5.95

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

OVOMALTINE SCHOKOLADE & BISCUITS div. Sorten, z.B. Schokolade, 5 x 100 g 9.95 statt 14.25	VOLG BISCUITS div. Sorten, z.B. Bärenatzen, 400 g 2.80 statt 3.30	MÉDAILLE D'OR KAFFEE div. Sorten, z.B. Bohnen, 3 x 500 g 26.90 statt 31.80	VOLG KONFITÜREN div. Sorten, z.B. Erdbeeren, 430 g 2.40 statt 2.90
VOLG RÖSTI div. Sorten, z.B. Original, 3 x 500 g 5.90 statt 7.20	VOLG SCHWEIZER RAPSÖL 1 l 4.40 statt 5.25	ORAN SODA Dose, 33 cl -95 statt 135	AXE DEO & DUSCH div. Sorten, z.B. Bodyspray Africa, 2 x 150 ml 7.90 statt 9.90

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich

Celerina verliert sein «Wahrzeichen»

Nach fünf Jahrzehnten ist Schluss: Die ARA Staz wird abgerissen. Die Oberengadiner Abwässer werden bereits seit knapp einem Jahr in S-chanf gereinigt. Das Verhältnis der Celeriner zur ihrer ARA war nicht immer ein ungetrübtes.

RETO STIFEL

Zugegeben, die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Staz als Celeriner «Wahrzeichen» zu bezeichnen, ist etwas provokativ, das Dorf hat durchaus auch anderes zu bieten. Doch Fakt ist, dass die Gebäude der ARA den Blick auf das Dorfbild gut 50 Jahre lang geprägt haben. Damit ist schon bald Schluss. Zurzeit sind die Abbrucharbeiten der oberirdischen Gebäude im Gang, die Anlagenteile, die unter dem Boden liegen, werden ab Ende Herbst und im Winter zurückgebaut, wenn der Grundwasserspiegel tiefer liegt.

1971 wurde die ARA eröffnet

Ein Blick zurück. 1963 erteilten die Gemeinden St. Moritz, Celerina und Pontresina einem Ingenieurbüro den Auftrag, den Bau einer regionalen ARA zu prüfen. Die Experten kamen zum Schluss, dass der am besten geeignete Standort in der Ebene von Bambasch, nahe des Bahnhofs Celerina Staz, liegt. 1966 zeigte sich die Gemeindeversammlung von Celerina mit dem Projekt einverstanden. Allerdings gab es vor Baubeginn noch ein Problem mit dem Kanton zu lösen. Dieser wollte nämlich die Umfahrungsstrasse von Samedan durch die Ebene von Champagnatscha direkt zum Bahnhof Staz führen. Dieses Projekt wurde nach der Opposition aus Celerina fallen gelassen, die Umfahrungsstrasse über Punt Muragl geführt. Die Projektierung der ARA konnte weitergeführt werden. In der Zwischenzeit hatten sich die Gemeinden Celerina, Pontresina, Samedan, St. Moritz und Silvaplana zum Abwasserverband Oberengadin zusammenschlossen. Im Frühjahr 1986 genehmigten die Gemeinden den Kredit von insgesamt sieben Millionen Franken und am 6. August erfolgte der

Spatenstich zu diesem Grossprojekt. «Die erste grössere sich im Bau befindende Kläranlage eines Kurzentrums in unserem Kanton», wie in der EP vom 26. September 1968 nachzulesen ist. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wurde im Frühjahr 1969 gestartet und Anfang September 1971 konnte die Anlage in Betrieb genommen werden.

Den Celerinern hat es gestunken

Allerdings traten bereits in den Anfangsjahren immer wieder Probleme auf, welche bauliche Massnahmen nach sich zogen. Vor allem die Geruchsbelästigungen waren eine Herausforderung, welche fast drei Jahrzehnte lang nicht befriedigend gelöst werden konnte. 1997 titelte die EP/PL «Die ARA soll den Celerinern bald nicht mehr stinken» und offenbar nützte der Einbau einer neuen Schlammbehandlungsanlage gegen die Geruchsemissio-

nen – von da an waren kaum mehr Reklamationen zu vernehmen.

Für Gottfried Blaser, während etlichen Jahren Betriebsleiter der ARA Staz in Celerina und heute für die neue, regionale Abwasserreinigungsanlage in S-chanf verantwortlich, dauert die betriebliche Optimierungsphase einer neuen ARA im Normalfall zwischen drei bis vier Jahre. Das sei auch in S-chanf nicht anders, dort ging die Anlage im August des letzten Jahres in Betrieb.

Zuerst die Schadstoffsanierung

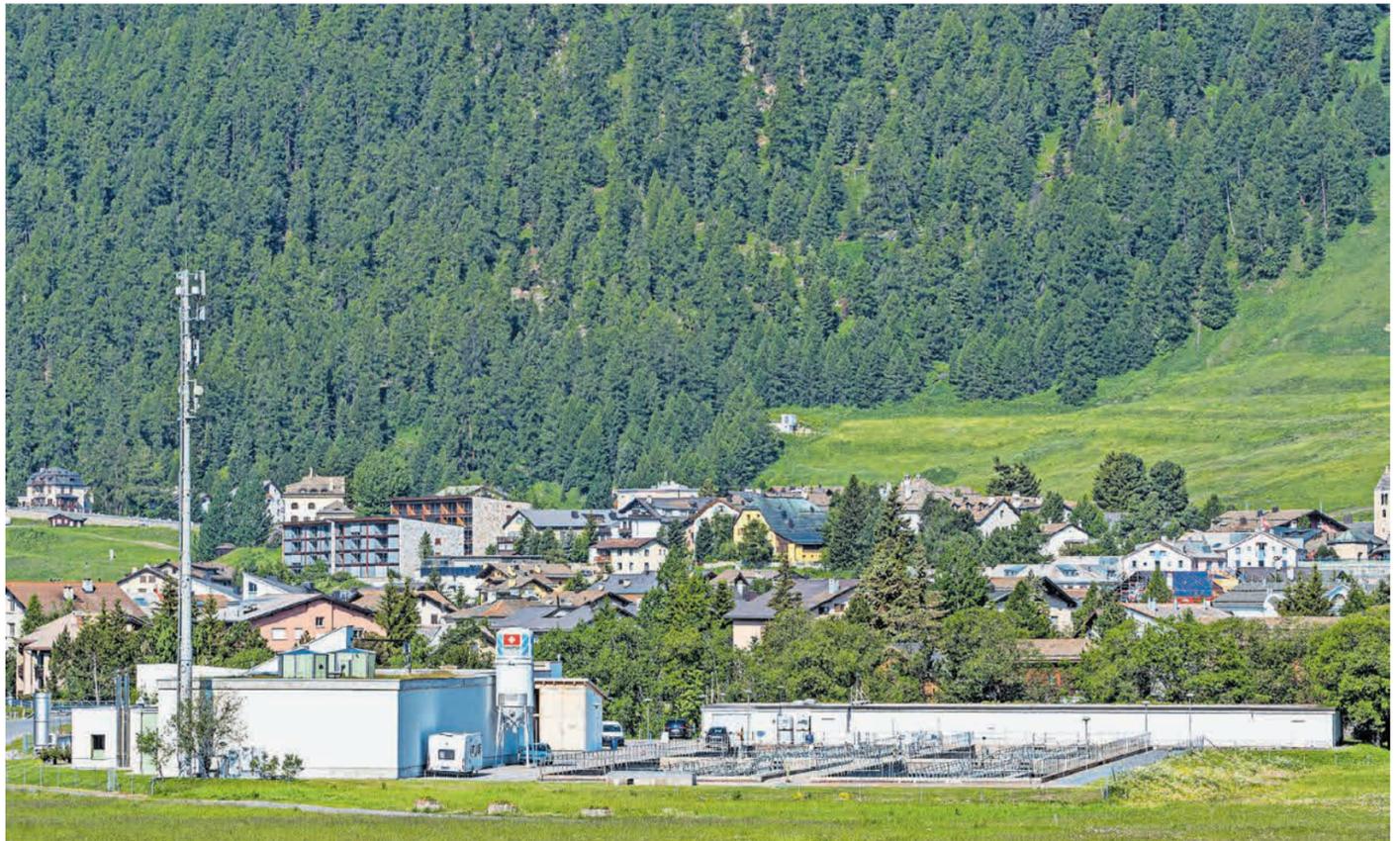
Zurück zur aktuellen Baustelle. Mit dem Abriss der Gebäude verbunden ist eine sorgfältige Schadstoff-Sanierung. Schadstoffe wie PCB, Asbest oder Farbe müssen entfernt werden. Das alleine kostet gemäss Blaser rund eine halbe Million Franken. Richtig teuer wird der Rückbau aber erst, wenn es unter den

Boden geht. Nach langen Verhandlungen hatten sich die Verbandsgemeinden vor gut einem Jahr darauf geeinigt, dass von den unter dem Boden liegenden Bauteilen mit insgesamt knapp 10000 Kubikmeter Beton 2100 Kubikmeter zurückbleiben. Die Standortgemeinde Celerina hatte sich zuerst auf den Standpunkt gestellt, dass die ARA komplett zurückgebaut werden müsse. Die Kompromiss-Lösung, die jetzt ausgeführt wird, kostet 4,35 Millionen Franken.

Parkplatz anstatt ARA

Wie eingangs erwähnt, starten die Rückbau-Arbeiten unter Boden erst Ende Herbst. Aus ökologischen und ökonomischen Gründen, wie Gottfried Blaser sagt. Im Winter liegt der Grundwasserspiegel rund einen Meter tiefer als jetzt. Würde sofort mit den Arbeiten gestartet, wäre das ein un-

nötiger Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt. Die Arbeiten wären mit dem Erstellen von Spundwänden nicht nur laut, sondern würden auch sehr teuer. Eile besteht gemäss Blaser sowieso keine. Geplant ist, spätestens im Winter 2023 damit fertig zu sein, so dass die freigewordene Fläche im Frühjahr 2024 begrünt werden könnte. In Zukunft sollen auf dem Gelände der ARA Autos parkiert werden. Die Celeriner Gemeindeversammlung hat im Oktober des letzten Jahres einem Kredit von gut einer halben Million Franken zugestimmt für den Bau von 100 Parkplätzen. Diese dienen als Ersatz für die Parkierungsmöglichkeiten entlang der Strasse in Richtung Kirche San Gian – diese sollen aufgehoben werden – und als Ausweichparkplatz im Winter. Im Kreditbetrag ist auch der Rückkauf der ARA-Parzelle vom Abwasserverband Oberengadin enthalten.



Über 50 Jahre lang hat die ARA Staz die Dorfansicht von Celerina geprägt. Heute werden die Abwässer der Region in S-chanf gereinigt.

Fotos: Daniel Zaugg



Die ARA wurde vom Abwasserverband Oberengadin betrieben.



Es kommen nicht nur schwere Maschinen zum Einsatz, die Schadstoffsanierung verlangt auch Handarbeit.

Wochen-Hits

17.5. – 23.5.2022



Duo-Pack

25%

1.95
statt 2.60



«Aus der Region.»
Offenfleischkäse
per 100 g



Hit

3.70

Netzmelone
Italien, pro Stück



22%

1.20
statt 1.55

Avocados
Peru, pro Stück



22%

2.45
statt 3.15

Grill mi Mixed Grillspiessli
Schweiz, in Sonderpackung,
per 100 g



Gültig von Do–So

Wochenend Knaller



ab 2 Stück

40%

Alle Crème d'Or-Becher, -Dosen und -Mehrfachpackungen

tiefgekühlt (ohne Aufrissartikel),
z.B. Vanille Bourbon, 1 Liter,
6.– statt 9.95, gültig vom
19.5. bis 22.5.2022



40%

Optigal- und Bio-Pouletflügel

gewürzt oder nature, z.B. Optigal
gewürzt, Schweiz, per kg,
8.70 statt 15.50, gültig vom
19.5. bis 22.5.2022, in Selbstbedienung



31%

9.95
statt 14.50

Extra Spargeln weiss

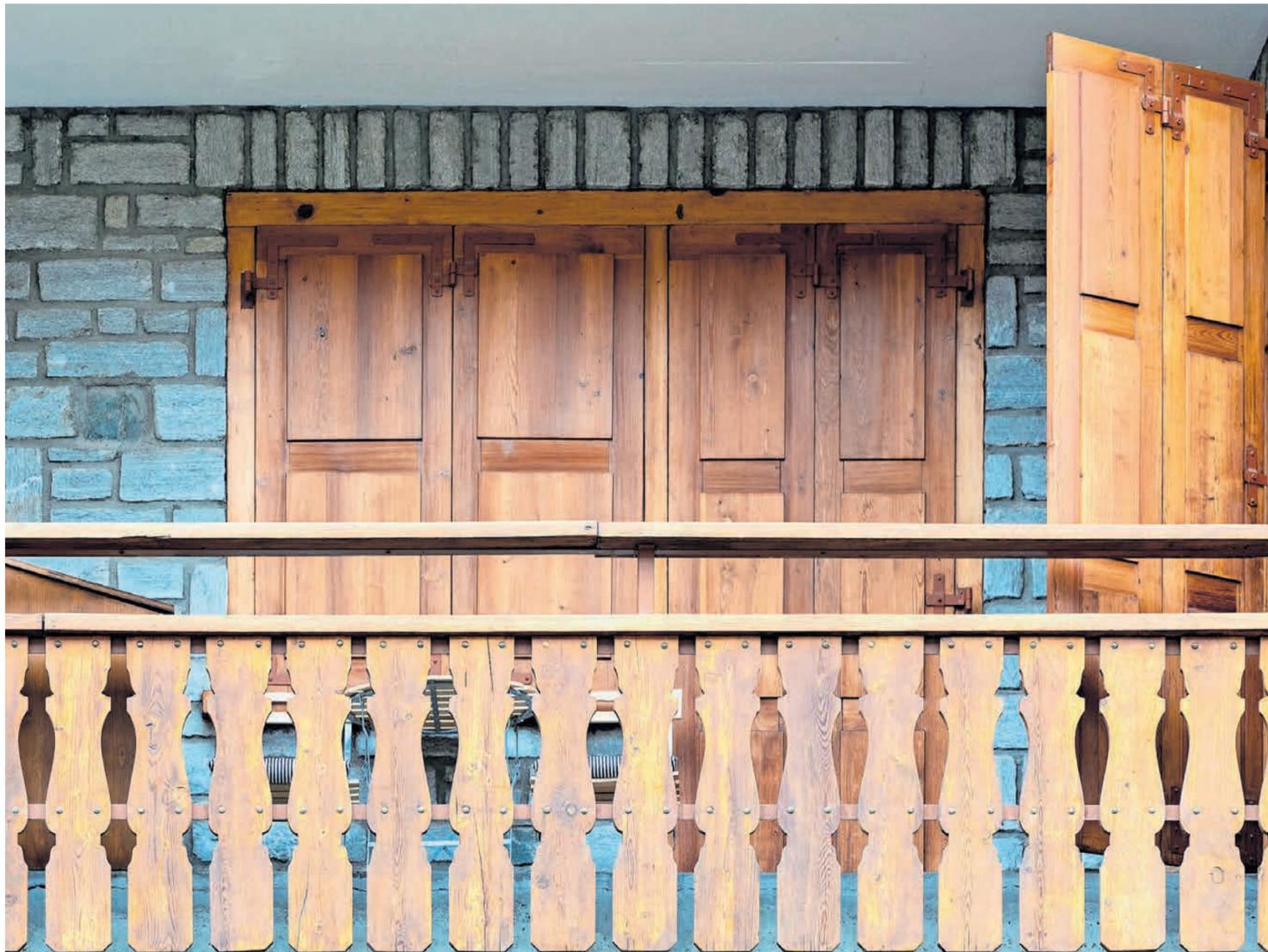
Deutschland, Bund,
1 kg, gültig vom
19.5. bis 22.5.2022

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Offene statt geschlossene Fensterläden: Das Wirtschaftsforum Graubünden skizziert Lösungsansätze, wie mehr Wohnraum für Einheimische geschaffen werden könnte.

Foto: Daniel Zaugg

Mehr Wohnraum für Einheimische – Ansätze der Denkfabrik

Das Wirtschaftsforum sieht in der Digitalisierung eine grosse Chance für Berggebiete, die Abwanderung zu stoppen. Dafür aber braucht es Wohnraum für Einheimische. In einem Bericht werden mögliche Lösungen für das Wohnungsproblem gezeigt.

RETO STIFEL

In einem Kapitel des Berichts «Do bin i dahai – Wohnattraktivität der Bündner Gemeinden» (siehe EP/PL vom 10. Mai), geht das Wirtschaftsforum auf das Problem des knappen Wohnraums für Einheimische ein. Die Verfasserin des Berichtes, Brigitte Küng vom Wirtschaftsforum geht davon aus, dass diesbezüglich den Gemeinden eine zentrale und aktive Rolle zukommt, wenn sie von der Digitalisierung und vom Homeoffice-Trend profitieren wollen. Insgesamt sechs Ansätze werden von der

Denkwerkstatt der Bündner Wirtschaft vorgeschlagen, etliche sind in irgend einer Form auch bereits diskutiert worden.

Anreize für Investoren schaffen

Im Bericht wird zum Beispiel darauf verwiesen, dass Gemeinden im Rahmen der Ortsplanung, respektive im kommunalen Baugesetz, Anreize für Investoren schaffen könnten. Beispielsweise über eine höhere Ausnutzung ihres Grundstückes, wenn sich die Investoren verpflichten, zumindest einen gewissen Anteil Erstwohnungen zu realisieren. So hat die Gemeinde Vaz/Oberbaz die Teilrevision des Baugesetzes zum Anlass genommen, den Ausnutzungsbonus für reine Erstwohnungen von 20 auf 30 Prozent zu erhöhen. Allerdings wird im Bericht darauf verwiesen, dass der Anreiz für Investoren genügend gross sein muss und dass darunter die Siedlungsqualität nicht leiden darf.

Ein anderer Ansatz propagiert eine geschickte Netzwerkpflege mit den Grundeigentümern – Ein- und Zweit-

heimischen. Mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde könnten diese nämlich überzeugt werden, ihren Gewinn nicht zu maximieren, indem sie auch Wohnraum für Einheimische schaffen. Als Beispiel wird auf eine Umfrage der Gemeinde Davos verwiesen, bei der zwischen einem Drittel und der Hälfte der Zweitheimischen bereit wären, als Investoren, Vermieter oder Mitgestalter einen Beitrag für mehr Erstwohnungen zu leisten.

Gemeinden können unterstützen

Eine aktive Bodenpolitik der Gemeinden – als Beispiel wird die Gemeinde La Punt Chamuesch – genannt ist ein weiteres Instrument, das im Bericht genannt wird. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Gemeinden selber Grundeigentümer sind – oder werden. Denn aufgrund der Bestimmungen des Raumplanungsgesetzes geht das Wirtschaftsforum davon aus, dass im Rahmen der Baulandmobilisierung Gemeinden in den kommenden Jahren vom Kauf-

recht von nicht überbauten Grundstücken Gebrauch machen könnten.

Weiter wird darauf verwiesen, dass Gemeinden Anreize für Wohnbaugenossenschaften und sozialen Wohnungsbau schaffen können. So könnten sie beispielsweise Beiträge zur Kapitalverzinsung oder à fonds perdu-Investitionsbeiträge zugunsten der Bauträgerschaft vorsehen. Im Kanton Wallis zum Beispiel können Käufer von Erstwohnungen von einer finanziellen Förderung von maximal 25 000 Franken profitieren. Allerdings nur für Liegenschaften in einer der 35 definierten Gemeinden, welche spezifische Problemstellungen des Berggebietes und des ländlichen Raums aufweisen.

Problematische Einschränkungen

Bei den ebenfalls vorgeschlagenen zusätzlichen Einschränkungen beim Zweitwohnungsgesetz, wird auf die Beschränkung der Eigentumsrechte verwiesen und damit einhergehend mögliche Entschädigungsforderungen wegen materieller Enteignung. Gemäss

kantonalem Raumplanungsgesetz überlässt der Kanton den Gemeinden die Kompetenz, das Zweitwohnungsgesetz zu verschärfen.

Die Gemeinde Vaz/Oberbaz hat die im nationalen Gesetz erlaubte Umnutzung von unrentablen Hotels bis zu 50 Prozent in Zweitwohnungen im kommunalen Gesetz verboten. Erlaubt sind den Hotelbetrieben zwar Querfinanzierungen, um solche Betriebe langfristig zu erhalten. Sie können also einen Anteil an Zweitwohnungen realisieren, allerdings nur unter der Auflage, dass gleichzeitig in demselben Umfang auch Erstwohnungen erstellt werden. Eine weitere Möglichkeit, die den Gemeinden offen steht und auf die das Wirtschaftsforum verweist, besteht darin, den Bau von Zweitwohnungen in geschützten Bauten auszuschliessen. Über die Ortsplanung und die kommunalen Gesetze können sie ausschliesslich Umbauvorhaben mit Erstwohnungen bewilligen.

Der Bericht «Wohnraum für Einheimische schaffen» kann auf www.wirtschaftsforum-gr.ch unter der Rubrik «Projekte» heruntergeladen werden.

Crowdfunding für Frauenhaus

Zonta Engiadina und Zonta Chur starten ein Crowdfunding zugunsten des Frauenhauses Graubünden. Mit 40 000 Franken soll sichergestellt werden, dass Frauen, Jugendliche und Kinder Schutz erhalten, wenn sie von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Im Jahr 2021 registrierte die Polizei schweizweit 19 341 Straftaten im häuslichen Bereich. Nicht jedes Delikt komme zur Anzeige und werde deshalb auch in der Statistik nicht auf-

geführt, heisst es in einer gemeinsamen Mitteilung von Zonta Engiadina und Zonta Chur. Es sei aber davon auszugehen, dass die Dunkelziffer hoch sei. Mehr als die Hälfte aller Tötungsdelikte fanden 2021 im häuslichen Bereich statt.

Das Frauenhaus Graubünden musste Frauen und ihre Kinder wegen Kapazitätsengpässen schon abweisen – die Auslastung ist während des Jahres unterschiedlich hoch.

Der Kanton hat aufgrund der Istanbul-Konvention eine Pflicht zu erfüllen. Gemäss dieser Konvention muss ein Land pro 10 000 Einwohner eine einfach zugängliche Schutzunterkunft bieten. Graubünden hat 200 000 Einwohner, im Frauenhaus

stehen lediglich drei Zimmer für drei Frauen mit ihren Kindern zur Verfügung.

Das Frauenhaus Graubünden wird durch den Kanton unterstützt, aber wie fast alle Frauenhäuser und Schutzunterkünfte in der Schweiz ist es zu einem grossen Anteil von privaten Spenden abhängig. Deswegen lancieren die Zonta Clubs Engiadina und Chur auf der kostenlosen Crowdfunding-Plattform «lokalhelden.ch» eine Crowdfunding Kampagne, um einerseits auf das Thema häusliche Gewalt aufmerksam zu machen, und um die dringend notwendige finanzielle Unterstützung für das Frauenhaus Graubünden zu erhalten. Das Ziel ist, 40 000 Franken einzuholen. (pd)

Duell der Gemeinden

Gesundheit Gesucht wird beim «Coop Gemeinde Duell», ein Projekt von «schweiz bewegt», die bewegteste Gemeinde der Schweiz. Sieben Engadiner Gemeinden machen mit und gehen dabei noch einen Schritt weiter und lancieren im Rahmen der Teilnahme das Duell La Plaiv gegen die Herzregion.

Spazieren, Velofahren, Wandern, Tennis spielen, Schwimmen – egal was, Hauptsache bewegen, tracken und seiner Gemeinde somit zum Titel «bewegteste Gemeinde der Schweiz» verhelfen. So funktioniert: Mit Hilfe der kostenlosen «Coop Gemeinde Duell»-App kann man Via App bis zum 31. Mai Bewegungsminuten erfassen und somit wertvolle Minuten für die Gemeinde sammeln. Die Gemeinden

Celerina, Bever und Samedan treten talintern gegen die Gemeinden La Punt, Madulain, Zuoz und S-chanf an. Am 12. Juni können bei den «Spielen ohne Grenzen» noch einmal wertvolle 60 Bewegungsminuten gesammelt werden, die das Duell entscheiden können. Im Vorfeld der Spiele findet mit Start in der jeweiligen Gemeinde eine gemeinsame Wanderung bis nach La Punt Chamuesch statt.

Das «Coop Gemeinde Duell» ist das grösste, nationale Programm zur Förderung von mehr Bewegung in den Schweizer Gemeinden. Das Projekt wurde 2005 vom Bundesamt für Sport BASPO ins Leben gerufen und findet jedes Jahr im Mai statt. (pd)

www.coopgemeindeduell.ch

Diese Woche aktuell

Gültig bis 22.5.2022 solange Vorrat

20%
7.95
statt 9.95

Spargeln weiss, Spanien/Griechenland/Ungarn, Bund à 1 kg

30%
7.95
statt 11.50

Kirschen, (exkl. Bio und Coop Primagusto) Italien/Spanien, Packung à 500 g (100 g = 1.59)

22%
per 100 g
2.60
statt 3.35

Coop Schweinsnierstücksteak, Schweiz, in Selbstbedienung, 3 Stück ca. 480 g

40%
6.95
statt 11.75

Coop Cervelas, in Selbstbedienung, 5 Paar, 1 kg

50%
35.85
statt 71.70

Rioja DOCa Crianza Cune 2018, 6 x 75 cl (10 cl = -.80)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

46%
17.50
statt 32.50

Cailler Napolitains, 1 kg

40%
11.95
statt 20.10

Plenty Haushaltspapier Original, 12 Rollen

33%
11.95
statt 17.90

Sun Pulver Lemon Classic, 2 x 950 g, Duo (1 kg = 6.29)

Für mich und dich.

Scannen und alle Aktionen entdecken.

Parevlas Märchen

Il program da cultura sto suot l'insaina da parevlas, mitus e legendsas.

3.06. – 22.10.2022

Avertüra da la stagiun da sted

Saisoneröffnung

Teater da sot – Exposiziun speciela –
Suns, tuns e clings – Excurs litterars

Tanztheater – Sonderausstellung –
Gartenkonzerte – Literarische Exkurse

Unser Detailprogramm finden Sie unter:
chesaplanta.ch/cultura

Bainvgnieus aint il center per la lingua e cultura rumauntscha in Engiadin'Ota!

INFURMAZIUNS ED ANNUNZCHA
T +41 (0)81 852 12 72 · info@chesaplanta.ch
chesaplanta.ch

SCHREIB- WETTBEWERB

FÜR 12 BIS 16-JÄHRIGE

Bist du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast du jemanden in deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist dieser Jugend-Schreibwettbewerb genau das Richtige!

THEMA
SPIEL MIT DEM FEUER

Ob seriös, voller Spannung oder eher lustig, was auch immer dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden.

UPLOAD & INFOS
schreibbock.ch

Hauptsponsoren

Medienpartner

Kulturförderung

Präsentiert von

Sviluppar e glimar diamants

Passa 45 personas interessadas sun gnüdas in gövgia e venderdi a Sta. Maria in Val Müstair a la seguonda Dieta naziunala davart ils minzs da cumün. E güsta il minz da Sta. Maria es stat – insembel cun quatter oters exaimpels – tema da discussiuns a la dieta.

«Sta. Maria es quasi ün diamant, chi nun es amo glimà. I's tratta d'ün lö ingio chi nun ha amo dat ingüns progets plü gronds per sviluppar il minz dal cumün. Qua vaina bainschi amo tuot ils problems, per exaimpel cul trafic tras cumün. Ma qua sun eir amo avertas tuot las pussibilitats», disch David Spinnler, mainagestiu da la Biosfera Val Müstair ed osp da la dieta. A Sta. Maria es dimena amo tuot pussibel e'l cumün jauer d'eira il punct da partenza da la dieta, chi ha gnü lö in gövgia e venderdi passà in chasa da scoula a Sta. Maria. Per mantgnair üna buna qualità da vita i'ls cumüns, douvra ün minz da cumün viv, üna cumünanza chi funcziuna ed üna buna sporta per indigens e giasts. L'emigraziun, fusiuns e butias chi serran sun tanter oter las radshuns cha'ls centers da cumüns s'han müdats negativmaing i'ls ultims ans.

A la dieta naziunala davart minzs da cumüns han las partecipantas e'ls partecipants – a man d'ün gir tras Sta. Maria in gövgia davomezdi – evaluà activamaing la situaziun existentia illa fracziun al pè dal Pass da l'Umbrail. In seguit haja dat ün barat d'ideas e da visius. Tenor ils organisatuors e'ls partecipants es la dieta darcheu statta ün success. La prüma tala dieta naziunala d'eira gnüda organisada dal 2019 a Grengiols i' Vallais.

Ün sguard in oters cumüns

Quatter chomps tematics cun quatter exaimpels han fuormà la basa dals lavuratori a la dieta a Sta. Maria. «I sun exaimpels, ingio chi s'ha fingià cumanza a far alch. A Wilderswil (BE) per exaimpel s'haja eir fabrichà ün sviamaint cun tunnel. Quel es lura stat il



Ils partecipants han declerà illa runda finala da la dieta inputs areguard Sta. Maria.

fotografia: Martin Camichel

punct da partenza pel cumün da sviluppar il center dal cumün», declerà l'osp da la dieta.

Ün oter cumün cun progets chi han success es Valendau in Surselva. L'exaimpel grischun ha sviluppà i'ls ultims ons ün lö d'inscunter i' minz dal cumün cun ün'ustaria e bügl. Quist proget ha portà früt ed hozindi attira Valendau darcheu daplü giasts. Il cumün da Valendau ha lura miss ad ir üna fundaziun chi prouva da sviluppar inavant il minz, eir a lunga vista. Duos ulteriurs exaimpels d'eiran dal Vallais, nempe Turtmann e Niedergesteln – tuots duos cun bunas premissas per as sviluppar. Turtmann d'eira ün exaimpel per ün cumün cun bunas finanzas e chi ha renovà bleras chasas, Niedergesteln ha üna buna planisaziun locala. Uschè ha eir il president cumünal da Niedergesteln tut part a la dieta a Sta. Maria.

Chattar soluziuns

Las gruppas han, davo la preschantaziun da quists quatter exaimpels, eva-

luà che factuors chi han influenzà il progets da success. Tuottas quatter gruppas sun gnüdas a la conclusiun, chi douvra ün bun dialog culla populaziun ed üna persuna chi surpiglia la bachetta. In regard a Sta. Maria han ils partecipants dat divers inputs a la fin da lur preschantaziuns. «Nus eschan gnüts a la conclusiun chi's sto stübgjar bain chi chi porta ün tal proget. Sto far quai il cumün o daja eir oter fuormas?», declerà David Spinnler. El agiundscha chi's douvra progets chi persvadan la populaziun chi abita i'ls cumüns pertocs. «Inse sun quai tuot eir puncts magari simpels. Ed i's sto finanziair quai chi's riva. Ma na dir: Nus nu rivain da far, quai es massa char. Dimpersè simplamaing cumanzar e far alch», disch David Spinnler. Impü saja la persistenza d'urant tuot las fasas da proget ün ulteriur punct important, uschè il mainagestiu da la Biosfera Val Müstair.

Davo la runda cun las preschantaziuns da las soluziuns, sun seguits duos referats

d'organisaziuns svizras. L'Agüd da muntogna svizra ha, a man da divers exaimpels, muossà co e che progets ch'els sustegnan. L'organisaziun chi'd es finanziada per 100 pertschient cun donaziuns, collavura cun 30 experts voluntaris per evaluar e finanziair progets in contuorns muntagnards. L'Agüd da muntogna svizrasustegna però be activitads economicas e progets chi genereschan lura plü tard raps pels lös pertocs. Uschè hana per exaimpel eir sustgnü la renovaziun da la butia a Valendau.

Eir EspaceSuisse (Associaziun per la planisaziun dal territori) ha preschantà sia lavur a man d'ün referat. L'associaziun sustegna cumüns e citats chi sun confruntats cun sfidas areguard il svilu e la qualità da colonias. «Nus eschan ün'organisaziun chi spordscha üna cussagliaziun fatta sün masüra. Nus cusgliain in dumondas da svilup e la qualità da viver in cumüns o fracziuns», declerà Damian Jerjen, directer dad EspaceSuisse. Quista cussagliaziun po gnir tratta a nüz da cumüns e pri-

vats. Eir el ha, a man d'exaimpels cun success, muossà co chi's po sviluppar minzs da cumüns vivs. Ün exaimpel nomnà es eir Tinizong, chi ha miss ad ir ün lö d'inscunter cun restorant, l'uschè nomnada «la Scuntrada».

«Inputs dovrabels»

La seguonda dieta naziunala davart minzs da cumüns es statta ün success, ils organisatuors sco eir ils partecipants han tshüf adüna darcheu grond applaus per lur contribuiziuns. «Id ha dat blers inputs dovrabels, da quai suna persvas. Eir ils indigens han pudü as participar e far dumondas in connex cun Sta. Maria. Id ha dat ün bun barat tanter ils partecipants», disch David Spinnler. Eir cha rapreschantants politics dal Cumün da Val Müstair s'han partecipats, ha l'osp stimà ferm.

La terza ediziun da la dieta naziunala varà lö darcheu in duos ons i' Vallais. Id es previs da far üna tala dieta in ün turnus da duos ons in differentas regiuns da la Svizra. Martin Camichel/fmr

Forzas giuvnas i'l Grond cussagl a Cuaira

Las elecziuns da dumengia passada han büttà tanterglioter la cuntrada politica dal Grischun. Politicras e politikers versats ston rumir lur sezs i'l Grond cussagl e far piazza a forzas giuvnas. Uschè eir in Engiadina Bassa.

Las elecziuns da dumengia passada han pesserà per ün'o l'otra surpraisa i'ls differentes circuls electorals dal chantun Grischun. Uschè eir in Engiadina Bassa – nempe i'ls circuls Sur Tasna e Suot Tasna ingio cha «veglias» forzas politics ston far piazza a fatschas giuvnas. I'l circulo Sur Tasna es gnü elet Reto Lehner (42) da Zernez dal parti popular svizzer (pps). Ed il circulo Suot Tasna trametta cun Tina Roner (35) da Scuol perfin per la prüma jada in si'istorgia ad üna rapreschantanta dal parti socialdemocratic (ps) a Cuaira i'l Grond cussagl.

Listess custabs – differentes partits

Ils victurs da las elecziuns in Engiadina Bassa sun dimena ils duos partits chi han bainschi ils listess custabs in lur noms – nempe il P ed il S – chi politiseschan però in duos direcziuns cumple-

tamaing differentas. Il parti chi ha pers duos sezs – in mincha circulo «Tasnan» ün – es l'Allianza dal Center (AdC). «Forsa nun es la mità plü quai cha la gliued vuol», disch Reto Lehner, ma agiundscha ch'el craja cha si'elecziun haja plüchöntscha da chefar cun sia persuna invezza da cun si'appartnentscha al pps. «Mia fatscha es cuntschainta a blers», uschè l'antierur manader da la scoula da Zernez chi ha in tant ün affar per coaching, support dad IT e guidas, «eu stun quia daspö 19 ons ed am n'ha da prüma davent ingaschà in differentas societats i'l cumün.»

Tina Roner invezza es da l'avis ch'ella haja profità impustüt dal nouv möd d'eleger – il proporz grischun – ed uschè dals resultats da seis parti sün nivel chantunal. La sviluppadra regionala chi lavura pel mumaint per ün proget d'agricultura e silvicultura a Bhutan d'eira surpraisa da si'elecziun: «Eu nu vaiva insomma na fat quint da gnir eleta. Cun mia candidatura vulava simplamaing spordscher ün'alternativa per las generaziuns giuvnas e tuot las personas interessadas per temas verds, socials e progressivs i'l circulo Suot Tasna.»

Pac'esperienza politica

Cha cun quai cha'l circulo Sur Tasna haja dabun inamöd be ün sez i'l Grond



Tina Roner da Scuol es deputada noveletta pel circulo Suot Tasna. E Reto Lehner da Zernez rapreschainta il circulo da Sur Tasna. fotografias: mad



cussagl, nu saja stat il nouv möd d'eleger ün factur important per si'elecziun, disch Reto Lehner. Apparaintamaing neir na il fat ch'el nun ha ingün'esperienza politica: «Eu d'eira fingià in blers gremis da differentas societats, ma mai activ illa politica locala o chantunala.» Uschè nu d'eira el fin pro sia candidatura neir na commember d'ün parti politic. Ch'eir scha'l PPS gnia il plü dastrusch a seis pensar politic, nu saja el però ün «hardliner», uschè Reto Lehner: «Eu nu sun quel

chi sbraja. Per mai es quist üna nouv'esperienza. A Cuaira prouva bainschi d'avair mia lingia, ma schi va pel bö da la chosa suna però eir pront da chattar soluziuns cun oters.»

Pac'esperienza politica ha eir Tina Roner. Ch'ella haja gnü però adüna fingià ün grond interess per temas verds e socials e saja, sco ch'ella disch, creschüda sün in üna famiglia ingio chi gniva politisà. Ella agiundscha: «In mia lavur sco sviluppadra regionala sun temas politics però fich centrals. Perquai am

vulessa in avegnir eir ingaschar activamaing pel clima e pel progress.»

Esser averts per as laschar güdar

«Per mai esa important cha la politica dvainta plü multifara, impustüt cun daplü duonnas e daplü gliued giuvna chi pisseran per daplü diversità ed egualità», uschè Tina Roner davart sia motivaziun d'avair fat il pass sül palc politic. Ella disch plünavant, cha uossa possa ella eir svesa güdar – sco duonna giuvna e prüma rapreschantanta dal ps pel circulo Suot Tasna – da ragiundscher seis agen böt. Temma da politisar sco noviz sper politicras e politikers versats nun ha ne Tina Roner, ne Reto Lehner. L'ultim disch: «Eu less e poss imprendere da quels chi han esperienza. Tuot ils novs pon be profiter, schi sun averts per as laschar güdar.» Lur lavur politica i'l Grond cussagl cumainzan la noveletta deputada ed il nouvelet deputà a partir da la sessiun d'avuost. Natüralmaing han els eir giavüschs pels prossems quatter ons. Uschè spera Lehner ch'el possa s'ingaschar per suas ideas, ma impustüt cha la lavur politica til fettscha plaschair. Roner da sia vart as giavüscha i'l Grond cussagl bunas discussiuns, collavuraziuns e progress in tuot las tematics importantas pel Chantun. Andri Netzer/fmr

Arrandschamaint

Prelecziun e chant illa baselgia San Niclà

Center cultural In venderdi, ils 20 da mai a las 19.15, salva il Center cultural Baselgia San Niclà sia radunanza generala. A las 20.15, davo la radunanza, vegnan sports duos arrandschamaints culturals: Mema Etter-Margadant (1930) da Sent prelegia our da seis prüm cudesch «Tems passats e passatems». Quel cuntegna üna collecziun da raquints, istorgias e poesias. Davo la prelecziun daja ün concert: Davo avair chantà e sunà in diversas gruppas ha Sidonia Caviezel da Martina chattà la chantadura Nina Mayer da Ramosch, oriunda da la Baviera. Las duos duonnas han tuottas duos üna scolaziun da musica classica, sun magistras da musica e dirigentas. Lur fuormaziun as nomna «Mi'amia». L'entrada es libra. (cdm/fmr)

Daspö ün on treschan divers giuvens in Engiadina Bassa darcheu il sport da luotta. Els han lur aigna piazza da luotta a Sur En da Sent a l'ur dal campadi. Per ils mais d'inviern d'eiran els in tschercha d'ün local.

L'antierur luottader regional e trenader Jon Fadri Carpanetti muossa la luotta ad üna dunzaina da giuvens da la regiun. Fingia l'utuon passà, ma impustüt d'ürant ils mais d'inviern, d'eiran ils luottaders d'Engiadina Bassa a la tschercha d'ün local per trenar il sport eir d'ürant ils mais fraids: «Nus vain guardà a Scuol, a Vulpera o illa halla da glatsch a Gurlaina schi dess alch local per nus. Id es stat propa fich greiv da chattar ün», ha dit Jon Fadri Carpanetti. A Crusch, üna fracziun da Sent, güst sper la via han els uossa chattà ün local e til drizza aint sco simpel local da luotta. «Quist nun es uossa neir na propa per-

Far la luotta eir d'inviern

fettischem, ma i va bain avuonda», uschè il trenader.

La luotta in üna stalla da bescha

In üna veglia stalla da bescha han ils giuvens luottaders chattà lur local. In aigna redschia han els drizza aint quel insembel cul trenader e cun lur genituors. Il giuven luottader Loris Beer da Ftan ha dit: «Nus vain fat adüna darcheu alch. I nun es i uschè svel, ma per mai vaglia il plü bler cha nus vain pudü far quai tuots insembel.» Il prüm han els svödà la stalla da bescha e davo miss ad ir la piazza per far la luotta cun ün

mantun resgüm. Intuorn la piazza protegian mataratschas da feridas. Davo han els amo isolà la stalla ed installà ün uder per bognar il resgüm ed as lavar ün zich. Uschè han els uossa la pussibilità da trenar tuot on. Claudio Regli da Tarasp: «Scha nus vessan stuvü spettar fin cha la naiv füss statta davent giò Sur En, vessna pudü cumanzar pür uossa plan planet.»

Pro lur local mancan uossa insè be amo las assas chi tegnan l'isolaziun ed ün s-chodamaint. Jon Fadri Carpanetti: «Cur cha nus vain tut a fit quist local, d'eira quai be üna tschuffa cun paraids dad as-

sch'inchün vess gust da sustgnair a nus, nus eschan grats per tuot.»

Cumanzà cun ün puogn plain

Il trenamaint da luotta a Sur En da Sent vaiva cumanzà be cun ün puogn plain giuvnots da la regiun. Uossa, davo ün on, fa part fingia üna dunzaina a la gruppa chi s'inscuntra mincha marcurdi per far la luotta. Il böt es da pussibilitar als giuvens d'imprender quist sport in Engiadina Bassa e dad ir lura ad üna o l'otra festa da luotta – sco il principi d'avrigl a la festa da prümavaira a Chazas. Roman Dobler/RTR

www.engadinerpost.ch



Ilis giuvens luottaders da l'Engiadina Bassa han chattà lur local da trenamaint in üna veglia stalla da bescha a Crusch.

fotografia: Roman Dobler/RTR

Dicziunari Rumantsch Grischun
INSTITUT DAL DICZIUNARI RUMANTSCH GRISCHUN (IDRG)
 La Societad Retorumantscha tschertga in/a chauredactor/a – mainafatschenta. Infurmaziuns detagliadas èn disponiblas via QR-code

CUMÜN DA SCUOL
No tscherchain ün manader / üna manadra per l'uffizi da fabrica
EI/Ella
 • controlla scha las dumondas da fabrica correspuondan a las ledschas
 • tratta culla cusglianza da fabrica e cul uffizi pel svilup dal territori dal Grischun
 • fa las controllas dals fabricats bruts e dals fabricats finits
 • prepara las sezzüdas da la cumischion da fabrica e piglia part cun vusch consultativa
 • accompogna la planisaziun locala insembel cul manader da las gestiuns tecnicas
 • accompogna progets
No spettain
 • üna scolaziun da manader/manadra da fabrica, disegnadur/disegnadura da fabrica o üna scolaziun equivalenta, plüs ons experienza sül chomp da fabrica
 • la prontezza da s'acquistar las cugnuschentschas necessarias dal dret da fabrica
 • bunas cugnuschentschas da l'EED sco eir da la lingua rumantscha e tudais-cha a bocca ed in scrit
 • il dun da manar gliעד, da's far valair e da trattar
 • iniziativa ed ün möd da lavurar conscienzius, bunas manieras, l'abilità da lavurar in üna squadra e plaschair vi dal contact culla populaziun
 • flexibilità a reg. il temp da lavur / prontezza da prestar servezzans da piket
 Cugnuschentschas da GIS sun d'avantag.
No spordschain
 üna lavur variada cun respunsabilità in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent e bunas prestaziuns socialas.
Entrada in piazza
 subit o tenor cunvegna
Infurmaziuns
 per quista piazza dà Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 22).
 No'ns allegrain da surgnir sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 27 mai 2022.
 Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

CUMÜN DA SCUOL
No tscherchain üna persuna chi accompogna la maisa da mezdi illa scoula da Sent
incumbenza:
 accompagnar e survegliar als uffants d'ürant la maisa da mezdi in scoula da Sent
uraris:
 adüna il lündeschdi e'l venderdi da las 11.50 – 12.50 h d'ürant il temp da scoula (39 eivnas)
ingaschamaint:
 a partir dals 15 d'avuost 2022
 Per dumondas a regardar la piazza da lavur sta il mainascoula Gian Caviezel (tel. 081 864 05 52 o gian.caviezel@miascoula.ch) gugent a disposiziun.
 Annunzchas sun d'inoltrar opür per e-mail (gian.caviezel@miascoula.ch) o in scrit (Secretariat da scoula; Bagnera 168; 7550 Scuol) fin als **2 da gün 2022**.

reurmo
 OBERENGADIN
 Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin
forum reurmo
 inscunter – infurmaziun – barat – interconfessiunel
Connex e consequenzas da la reformaziun in Engiadin'Ota
REFERAT PUBLIC cun RICO VALÄR
data marculdi, 1. gün 2022
temp uras 20.00
lò sela polivalenta, 7505 Schlarigna
referent Rico Valär, prof. da litteratura e cultura
el discuurra sur da La reformaziun e la naschentscha dal rumauntsch scrit
 Ilis reformatuors engiadinais Gian Travers, Jachiam Bifrun, Durich Chiampell, Steffan e Luzi Gabriel nu portan e promouvan be la nouva cretta in nossa val, els daun eir üna vita ed importanza fin cò incuntschainta al rumauntsch scu lingua scritta e lingua litterara.
 entreda libra
 Il referat es in lingua rumauntscha cun singulas sequenzas in lingua tudas-cha.

FMR FUNDAZIUN MEDIAS RUMANTSCHAS
 Vus lavurais in ina pitschna squadra redacziunala da la nova FMR Fundaziun Medias Rumantschas che realisescha cuntengs medials rumantschs en furma da texts, malets ed entiras paginas da gasettas. La FMR exista dapi l'onn 2020, ha var 15 collavuraturas e collavuratur e vegn finanziada da la Confederaziun e dal Chantun Grischun.
 Sin quest atun 2022 tschertgain nus
in/a assistent/a per la schefredacziun (40%–50%)
Vossa lavur
 • Vus preparais ed elavurais cunvegans da prestaziun, concepts strategics e publicistics per la FMR
 • Vus sustegnais la schefredacziun ed il secretariat en la planisaziun da persunal a lunga vista
 • Vus conceptualisais, sviluppais ed organisais la scolaziun e la recrutaziun dal persunal
 • Vus sustegnais il cussegl da fundaziun, preparais ed elavurais ils documents da differentas sesidas
 • Vus sustegnais la schefredacziun en la planisaziun e coordinaziun cun ils partenaris
 • Vus sustegnais la schefredacziun en damondas da resursas umanas
 • Vus tgrais correspondenza impurtanta da la schefredacziun
 • Vus gidais a sviluppar e tgrair las plattafurmas externas da la FMR (fmr.ch, Plattafurma FMR, chanals da social media)
 • Vus surpigliais – tenor pussaivladad ed interess – er singulas lavurs redacziunals
Vossa competenzas
 • Vus avais ina scolaziun e/u experientschas en ils secturs da commerzi, resursas umanas, d'economia da manaschi ubain en champs sumegliants
 • Vus avais experientscha ed interess per lavur en il champ medial
 • Vus avais interess e talent per lavur conceptuala ed instituziunala
 • Vus essas ina persuna iniziativa, bain structurada, cun talent organisatoric e che sa lavurar en moda e maniera independenta
 • Vus discurreis e scrivas rumantsch
 • Vus essas ina persuna cun viv interess per quai che capita en il mund grischun e rumantsch
Nus pudain porscher
 • Ina lavur captivanta en ina giuvna squadra redacziunala rumantscha
 • In'occupaziun en in champ medial interessant, en in mument d'ina ferma transformaziun medialis
 • Lavur mobila – per part a Cuira e per part en il homeoffice
 Lieu da lavur: Cuira
 Trametta p.pl. Voss'annunzia cun tut la documentaziun en furma electronica en fin il 15 da zercladur 2022 a: david.truttmann@fmr.ch (Fundaziun Medias Rumantschas, Via da Masans 2, 7000 Cuira, 081 544 89 10). Per dumondas stain nus gugent a disposiziun.

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.
 Per plaschair trametter a: postaladina@engadinerpost.ch

Ün lung chapitel dal cudesch da la vita

Bundant 40 ons han manà Kathrin e Jachen Mischol l'unica apoteca in Engiadina Bassa. Uossa han els fat il pass illa pensiu e vöglian giodair la libertà da viagiar e viver lur paschiuns. La lungurella nu temman els, progets ed ideas daja in abundanza.

NICOLO BASS



Jachen Mischol pulischa la maschina, intant cha sia duonna Kathrin paketta l'ultim ravioli illa trocla per dschelar. I' schler da lura chasa a Bügl Grond a Scuol Sot han els drizzà aint üna chadafö per prodüer raviolis in massa. Var trais ons han els prodüt bod minch'eivna var 50 kils raviolis per la vendita illas bacharias a Scuol e Sent. Quai be speraprò – bain inclet – sco hobi, e na sco professiun. Da cumprar nu daja ils raviolis da Kathrin e Jachen Mischol plü, però il hobi es restà per l'agen adöver. Uossa, ch'els sun pensiuats, hana temp da far quai chi tils plascha: da viagiar, d'ir cul velo, da zambriar cun crappa, da far musica, da scriver cudeschs, da cuschnar e prodüer raviolis, ed impustüt da giodair il temp liber.

Il pass illa pensiu

Kathrin e Jachen Mischol han manà passa 40 ons l'Apoteca Engiadina a Scuol. Al principi da mai han els pudü surdar l'affar als successurs, chi derivan dal Tiroi dal Süd: l'apoteca Barbara Schönthaler ed il meidi Christian Hofer han surtut la sfida e mainan inavant l'affar tradiziunal cun plaschir ed ingaschamaint.

Dal 1980 es rivada la giuvna apoteca, chi vaiva quella jada amo nom Kathrin Hürlimann, a Scuol per ün so-giuorn. Quia ha'la chattà l'amur ed üna nouva sfida. Fingia dal 1982 ha ella cumprà l'apoteca, dal 1984 es entrà eir Jachen Mischol illa società. Fingia dal 1987 ha l'apoteca fat müdada da la Chasa Monreal a Bagnera. Culla fabrica dal Bogn Engiadina Scuol ha eir l'apoteca fat ün'ulteriura jada müdada. Daspö



Kathrin e Jachen Mischol han surdat lur affar a Scuol ed han uossa temp per oters progets e paschiuns.

fotografia: Nicolo Bass

il 1993 vain quella manada sco Apoteca e Drogaria Engiadina al lö d'hoz.

Daspö il 1850 ün'apoteca a Scuol

La prüm'apoteca a Scuol es gnüda fundada dal 1850 illa Chasa Sarte a Plazetta. Dal 1888 es rivà l'apoteker tudais-ch Joseph Monreal da Würzburg a pè fin a Scuol. Dal 1896 ha'l fabrichà la Chasa Monreal a Brentsch cun integrazion da l'apoteca principala. Dürant la stà vaiva'l eir duos filialas a Nairs ed a Vulpera. El es mort dal 1913, cuort avant l'aver-türa dal traget da la Vialfer retica. Seis figl Hans, sves eir apoteker, vess vaira-maing vuglù surtort l'apoteca davo il stüdi correspudent. Causa la prüma guerra mundiala es el tuornà pür dal 1919 darcheu a Scuol. El ha manà l'apoteca dal 1921 fin la fin dals ons 1960. In seguit es l'Apoteca Tulai, sco cha la vaiva nom da quella jada, statta in differents mans. Insacura vaiva cumprà la drogista Erika Iten eir l'apoteca per seis figl. Quel nu vaiva però grond interess da dvantar apoteker. Uschè cha finalmaing es rivada Kathrin Mischol-Hürlimann al bütschaman.

Gronda paschiun per la crappa

Però apoteca nun es statta la prüma tscherna da manster da Kathrin Mischol: «Il plü jent vessa stübgia geologia», quint'la. Cha seis genituors nu

vezzavan quai però sco ün manster adattà per duonnas. Cha uschè saj'la dvantada apoteca. Però la paschiun per crappa e minerals e restada. Uschè s'ha ella adüna interessada eir per las minieras in Val S-charl. Eir uossa, davo la pensiu, voul ella tour temp per l'elavuraziun da crappa. Sia paschiun per crappa as bada in tuot la chasa a Bügl Grond. Eir l'istorgia da l'aua minerala in Engiadina Bassa tilla ha adüna fascinada. Uschè ha ella edi fingia avant blers ons üna grond'ouvra cun bleras infuormaziuns a regard las funtanas in Engiadina Bassa ed impustüt intuorn Scuol. Quai nun es però l'unic cudesch cha Kathrin e Jachen Mischol han publichà. Da manzunar es sgüra eir il cudesch a regard l'istorgia ed il svilup dal turissem e da l'hotellaria a Scuol. «Nus vain tuot quists ons realisà vaidrinas tematicas ill'apoteca e quists temas sun la basa per noss cudeschs», declera Jachen Mischol. Sün buna via es eir fingia il prosem proget: nempe ün cudesch a regard ils randulins. «Nus eschan stas plüs dis in Italia a retscherchar», quinta'l. Cha'l titel pudess esser: «Cunfins – relaziuns e conflicts».

Svilup enorm d'ürant 40 ons

Scriver ün cudesch pudessan Kathrin e Jachen Mischol eir a regard il svilup da las apotecas. Cha quel purtret da plü

bod cun blers chaschuotins e grondas butiglias e vaideruns cun puolvirinas chi vegnan masdadas ad üna medicina, nu saja hoz plü oter co be nostalgia. Cha'l svilup d'ürant ils ultims 40 ons saja stat enorm, cha'l svilup digital haja revoluziunà eir las apotecas e drogarias. Ch'els sajan adüna eir stats fich innovativs, declerna. Jachen Mischol s'algora amo bain al prüm computer in lur affar. «Nus d'eiran üna da las prümas apotecas in Svizra cun quist sistem», quinta'l plain superbigia. Cha eir il prüm program d'inventar saja stat üna revoluziun pels patruns e las collavuraturas. Daspö il 1993 lavura l'Apoteca e Drogaria Engiadina cun nouv collavuraturas e collavuratur. Kathrin e Jachen Mischol sun fich grats per la buna collavuraziun cullas impiegadas e culs impiegats d'ürant quatter decennis. Impustüt d'ürant quel temp, cha Jachen Mischol ha stuvü cumbatter e vendscher üna malatia maglina, han els gnü grond sustegn i'l affar.

Bleras nervas han Kathrin e Jachen Mischol eir dovrà ils ultims ons in tischercha d'üna successiun. Las figlias Fadrina e Gianna han nempe imprais oters mansters da grafica e psicologia e vivan giò la Bassa. Perquai han els stuvü tischerchar ün'otra soluziun per l'apoteca a Scuol. Eir d'ürant quist temp han els chattà il sustegn da tuot

la squadra. Chi nu saja nempe simpel da chattar ün bun team, declera Kathrin Mischol: Cha las pajas nu sajan propcha attractivas, cha las prescripziuns gnian adüna plü severas, cha las pussibilitats da carriera sajan limitadas, cha'l lö perifer nu saja neir d'avantag... «I manca simplamaing la generaziun giuvna», constata l'apoteca in pensiu.

La concorrenza crescha

Però uossa sun quai temps passats ed els giavüschan als successurs bler success ed üna buna relaziun cullas collavuraturas e culla cliantella. Cha la concorrenza gnia eir in quist segmaint adüna plü gronda, quintan ils duos affarists. Ch'impustüt apotecas online creschan e maisdan il marchà. Ed eir ils meidis da chasa cumbattan vieplü per la medema tuorta. Uschè nu resta ingün crap sün tsel. Kathrin e Jachen Mischol invezza pon laschar tuot davo sai e verer pachific vers l'orizont. E chi sà? Forsa as inscuntra üna jada a Jachen Mischol chantantand e sunand sün üna piazza a Turich. Quai füss nempe ün ulteriur sömme dal milli malom. E scha propcha tuot ils sömms van in malura e la lungurella crescha, schi pon ils Mischols darcheu impizzar la maschina da raviolis giò'n schler e prodüer inavant ils megliders raviolis da l'Engiadina.

Hotel schi, abitaziuns na?

Il cumün da Scuol vuol perseguitar ün proget per ün nouv hotel a Ftan. Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol, declera ils motivs per quella decisiun – ed impustüt perche ch'el favurisescha in quist cas ün hotel invezza da spazi d'abitare per indigens.

D'incuort ha comunichà il cumün da Scuol in sias decisiuns da la suprastanza cumünala e da la direziun dal cumün cha l'avegnir da la parcella cumünala 53496 a Ftan saja intschert. Il motiv es la planisaziun dal territori cumünal chi sforza al cumün da redimensiunar il terrain da fabrica. Ün hotelier indigen ha però demuossà interess da realisar ün hotel sün quel toc terrain a Ftan Pitschen in vicinanza dal Volg. In marz ha gnü lö üna discus-

siun tanter l'uffizi da fabrica, il planisader cumünal, il giurist cumünal e l'Uffizi chantunal pel svilup dal territori. In quella discussiun ha il gremi analisà differentas variantas e decis da perseguitar ün proget cun ün hotel e cun üna surfatscha da mansteranza. Tenor il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, as tratta dad üna decisiun strategica.

Necessità per ün hotel a Ftan

In temps da mancanza d'abitaziuns per indigens fa üna tala decisiun star ün pa stut. Impustüt scha tanter quellas variantas chi sun gnüdas discussas füss statta tanter oter eir – sco chi's po leger illas decisiuns dal cumün sün sia pagina d'internet – ün proget cun abitaziuns principalas e surfatscha da mansteranza. «Hai, la decisiun per ün proget d'hotel as poja schon metter in dumonda», admetta Christian Fanzun invers la FMR, ma agiundscha: «La dumonda d'eira bainschi eir schi's vuol realisar prümas o seguondas abita-

ziuns. Nus vezzain a Ftan però plüost la necessità per ün hotel, cumbinà cun ün affar.» Il capo da Scuol declera cha'l cumün vezza quella necessità impustüt perquai cha illa fracziun da Ftan sajan avantman pel mumaint divers interessents privats chi vuessan fabricar prümas abitaziuns. Sco ch'el manzuna plünavant füss eir la parcella in dumonda statta a disposiziun d'ürant plüs ons per realisar abitaziuns per indigens: «I nu s'ha però mai chattà ad inchün chi vess vuglù investir o far quai.»

Star attent d'üna surreacziun

Plü bod nu d'eira però la mancanza d'abitaziuns uschè acuta sco uossa. Perquai nun ha magari neir ingün muossà interess per realisar tals progets sün quel terrain. Quai sa eir Christian Fanzun: «Schi, quai es uschè». El disch però eir: «Nus stuvain uossa star attent chi nu detta üna surreacziun pervi da la situaziun acuta. Culla nouva planisaziun dal territori cumünal vulvaivan

nus perquai eventualmaing tour quel terrain our da la zona da fabrica.» Quai nun es uossa plü previs. «Intant vaina surgni la dumonda d'ün hotelier indigen ed ans vain decis da perseguitar il proget d'ün hotel», declera Christian Fanzun ed intuna: «La decisiun tratta es però be üna prüma decisiun strategica. Che chi gnarà realisà finalmaing sarà uossa chosa da trattativas.» El agiundscha ch'eir ün pussibel hotel possa avoir per exaimpel abitaziuns principalas o gestiunadas: «Las prümas discussiuns pel proget seguan uossa pür. Eir a regard chenünas premissas cha quel stuvess accumpilr as stoja amo discuter.»

Vender per ün predschi simbolic?

Ün argumaint chi pleda a l'avis dal cumün cunter l'idea da realisar abitaziuns principalas es eir chi's less dar spazi a mansteranza sün quella parcella. Il cumün scriva in sia comunicaziun: «Üna zona d'abitare cumbinada cun üna da mansteranza nu's cumportan tant

bain. Conflicts pervi da canera füssan programmats.» Perche nun es però la canera eir ün argumaint cunter ün proget cun hotel? «Pro quella varianta füssa previs da realisar ün affar chi's cumfà cun l'hotel e chi nu chaschuness uschè conflicts culs giasts», respuonda il capo cumünal. Cha da realisar prümas abitaziuns cun ün tal affar possa esser però eir inavant üna varianta, disch il capo cumünal e rinvia danövmaing a las trattativas chi seguan e chi sun amo avertas.

Sco cha Christian Fanzun conclüda, saja stat pel cumün unicamaing cler ch'ün proget cun seguondas abitaziuns nu vegna in dumonda. Cha quai renda però difficil da finanziar ün proget cun hotel, uschè il capo cumünal. Pel cas cha'l proget dal hotel gniss propa realisà, dess il terrain gnir vendü per ün predschi simbolic. Quant ot cha quel predschi da vendita füss, sco eir chi cha l'hotelier interessà es, nun ha Christian Fanzun amo pudü dir invers la FMR.

Andri Netzer/fmr



Scuol/Samedan - www.arenatech.ch
Telefon 081 861 01 02 - Fax 081 861 01 22

Lagerraum

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Lagerräumlichkeiten 50 bis 70 m² in Samedan zum mieten
Hätten Sie etwas, dann kontaktieren Sie uns bitte unter

Arena Tech AG
Rico Caviezel
Stradun 404
CH-7550 Scuol
Tel. 079 312 11 45
r.caviezel@arenatech.ch
www.arenatech.ch

Michael Pfäffli AG

Verkaufsgärtnerei Somplaz, St. Moritz

Einladung zur

Garten-Grill-Party

Mittwoch, 25. Mai 2022
von 11.00 bis 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

| www.michael-pfaeffli.ch | Tel. 081 833 40 39 |



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart-in in Samedan

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in in Scuol

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in in Silvaplana

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in in Valchava

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Keine Angst vor Krampfadern!

(Grosse) Krampfadern durch **NEUE LASERVERFAHREN**
OHNE OPERATION entfernen!

- ambuliert in der Praxis
- ohne Narkose oder Rückenanaästhesie
- keine Arbeitsunfähigkeit
- KEIN GUMMISTRUMPf nötig!
- kaum sichtbare Narben!

Besenreiser mit Schaum und Laser entfernen
ohne Gummistrumpf oder Verband!
Lipödeme (dicke Beine) schonend behandeln
mit Laser und Liposculpture!

Ihre Kompetenzpartner:
Venenlaserzentrum St. Gallen, Silberturm, Rorschacherstrasse 150, 9006 St. Gallen, Tel. 0844446699
Venenlaserzentrum Zürich, Badenerstrasse 29, 8004 Zürich, Tel. 0844446699
Venenlaserzentrum Chur, Commercialstrasse 32, 7000 Chur, Tel. 081 250 74 49
Venenlaserzentrum Pontresina, Via Maistra 168, 7504 Pontresina, Tel. 081 852 17 27
Venenlaserzentrum Winterthur, Schaffhauserstrasse 6, 8004 Winterthur, Tel. 052 212 13 39
Infos unter www.venenlaserzentrum.com, E-Mail: info@venenlaserzentrum.com



Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Samedan
Nächte vom **23./24. Mai 2022** - **24./25. Mai 2022**

Gleisunterhaltsarbeiten: Gleiseisenmessungen bei den Weichen

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Guarda - Ardez
zwischen Giarsun- und Magnacuntunnel
Nächte vom **24./25. Mai 2022** - **31. Mai/1. Juni 2022**
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag, Sonntag-Montag

Gleisunterhaltsarbeiten: Schweissarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Kunstabtuen



Gemeinde - Vschinauncha
Sils im Engadin /Segl

Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Tourismus-Gemeinde mit 16 Hotelbetrieben bedient je nach Saison 700 bis 4'500 Personen in einem Gebiet zwischen 1800 bis 1970 m.ü.M. mit einem Wasserverbrauch von bis zu 270'000 m³/a.

Wir suchen auf den nächstmöglichen Termin einen

Brunnenmeister und Klärwärter 100% (m/w)

Ihre Aufgaben sind

- Betriebsüberwachung und Unterhalt sämtlicher Anlagen der kommunalen Wasserversorgung
- Gewährleisten einer störungsfreien und qualitativ hochstehenden Wasserversorgung
- Kontrolle und Unterhalt der Reservoirs, Quellen, Pumpanlagen, Hydranten und weiterer Anlagen inkl. Trinkwasserkraftwerk. Sicherstellen der Qualitätskontrollen und Bedienung des Leitsystems
- Netzkontrollen und Leckortungen bei Anlagen der Wasserver- und -entsorgung
- Betriebsüberwachung und Unterhalt sämtlicher Anlagen der kommunalen Wasserentsorgung (zentrale Vorkläranlage, dezentrale Kleinkläranlagen, Abwasser-Seeleitung, Kanalisationsnetz)
- Sie arbeiten im Team/in Koordination mit einem (Ihnen unterstellten) Stellvertreter
- Zusammenarbeit mit den Kollegen der Gemeinde Silvaplana, wo das Wasser geklärt wird. Mittelfristig wird eine gemeinsame Betriebsführung von Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mit der Gemeinde Silvaplana angestrebt
- Veranlassen und Begleiten von Projekten der Wasserver- und -entsorgung. Überwachen der Leitungsbauarbeiten mit zugehörigen Hausanschlüssen
- Bereitschaft zu Wochenend- und Pikettendienst sowie Einsätzen ausserhalb der regulären Arbeitszeit

Wir erwarten

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung, vorzugsweise im Sanitärbereich
- Eine Weiterbildung zum Brunnenmeister (m/w) oder die Bereitschaft diese zu absolvieren
- Selbständige, verantwortungsbewusste und sorgfältige Arbeitsweise
- Führerausweis Kategorie B
- Höfliches, kompetentes und dienstleistungsorientiertes Auftreten mit guten Umgangsformen
- EDV-Kenntnisse, insbesondere MS-Office-Anwendungen
- Gute Deutschkenntnisse m/s und Grundkenntnisse Italienisch (m)

Wir bieten

- Eine abwechslungsreiche, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit hoher Selbständigkeit
- Einen zeitgemässen Arbeitsplatz mit eigenen Büroräumlichkeiten
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit guten Sozialleistungen
- Fachbezogene Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Online-Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen. Bitte senden Sie diese bis zum 10. Juni 2022 an den Ressortvorsteher, Alfred Breu: alfred@sil.ch.

Für Auskünfte steht Ihnen Andri Masüger, unser Bauamtsleiter, unter der Telefonnummer 081 838 50 89 zur Verfügung.

Gemeindevorstand Sils i.E./Segl



Ihre Bank, Ihre Werte

www.bps-suisse.ch

Wir sind eine Schweizer Universalbank und suchen zur Verstärkung unseres Teams in der **Niederlassung in St. Moritz** eine/n

Front Office sowohl auch Cash Manager (w/m), 80% - 100%

Wir freuen uns auf eine motivierte Person mit Eigeninitiative, guten Sprachkenntnissen (Landessprachen sowie Englisch) und ausgeprägtem Sinn für zwischenmenschliche Beziehungen.

Aufgaben:

Der/die ideale Kandidat/in wird neben der Leitung der üblichen Schaltertätigkeiten und der Unterstützung des Sektorleiters und der Berater im Privatkundengeschäft die erste Anlaufstelle für Kunden sein.

Er/sie ist insbesondere zuständig für:

- Beratung am Schalter
- Kassenführung
- Cross-Selling-Aktivitäten
- Erledigung von Verwaltungsarbeiten im Bereich der Basisberatung und Unterstützung der Berater bei der Erfüllung von Formalitäten

Profil:

- Bankfachliche und/oder kaufmännische Ausbildung
- Nachgewiesene Erfahrung in einer ähnlichen Position
- Gute Kenntnisse der Landessprachen und Englisch
- Kommunikative, motivierte, freundliche, zuverlässige, präzise und teamorientierte Persönlichkeit
- Initiativegeist und Organisationstalent
- Schweizer Staatsangehörigkeit oder Wohnsitz

Perspektiven:

Wir zeichnen uns durch überdurchschnittliche Sozialleistungen aus und bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit echten Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, gepaart mit einer offenen Unternehmenskultur, in welcher der Beitrag jedes Einzelnen besonders geschätzt wird.

Interessiert?

Unser junges, dynamisches und motiviertes Team freut sich schon jetzt darauf, Sie kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen zusammen mit Ihrem Motivationsschreiben an folgende Adresse: risorseumane@bps-suisse.ch.

Für weitere und detailliertere Informationen zu dieser Stelle stehen Ihnen Herr Michele Lenatti, Stellvertretender Direktor, Niederlassungsleiter St. Moritz und Kundenberater (Tel. 058 8553607) und die Personalabteilung gerne zur Verfügung.

Wir sichern Ihnen **Diskretion und Professionalität** zu.

Wir werden nur auf Anträge reagieren, die die notwendigen Voraussetzungen erfüllen.



Vorwärts mit Martin Binkert
als Gemeindepräsident
12. Juni 2022

- Für alle in St. Moritz
- Für bezahlbaren Wohnraum
- Für nachhaltigen Tourismus
- Für Schule und Bildung
- Für motivierte Mitarbeiter

Martin Binkert
100%
für St. Moritz

Die Mitte
St. Moritz



Die News aus dem Engadin...
und vieles mehr!

engadin  online



Mit der richtigen Ausrüstung kann auch ein solcher Sturz glimpflich verlaufen.

Foto: shutterstock/Brian Finestone

Mountainbiken – gefährlicher Trendsport

11 700 Personen schweizweit verletzen sich im Schnitt jährlich beim Mountainbiken, knapp 400 davon schwer. Um Unfälle zu verhindern, sind eine gute Vorbereitung, eine realistische Selbsteinschätzung und die passende Ausrüstung unerlässlich.

Mountainbiken liegt weiterhin im Trend. Parallel dazu steigt auch die Zahl der Verletzten. Im Schnitt verletzen sich jedes Jahr 11 700 Personen

in der Schweiz beim Mountainbiken, 394 davon schwer. Am häufigsten sind Verletzungen an Schultergürtel und Oberarm. Im Jahr 2021 kamen in der Schweiz zudem fünf Mountainbiker ums Leben.

Richtiges Verhalten

Die Sicherheit der Tour hängt stark von guter Vorbereitung sowie dem eigenen Fahrstil ab. Mountainbiken beginnt im Kopf: Mit einer realistischen Selbsteinschätzung. Beim Fahren im Gelände wirken grosse Kräfte. Sportliche Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft und Koordination sind gefordert. Die Route sollte so gewählt werden, dass sie den eigenen Fähigkeiten entspricht. Für

das Pistenbiken rät die BFU zu einer Destination mit gut gewarteten, nach Schwierigkeitsgraden signalisierten Pisten.

Die richtige Ausrüstung

Auch das passende Material ist entscheidend für die eigene Sicherheit. Das Mountainbike sollte regelmässig von einer Fachperson gewartet werden. Die BFU empfiehlt zudem, das Bike vor jeder Fahrt selbst noch einmal zu kontrollieren.

Bei der Schutzausrüstung ist der Velohelm das Wichtigste. Dies ist den meisten bewusst. Gemäss BFU-Erhebung 2021 tragen 98 Prozent auf Mountainbike-Pisten einen Velohelm,

im freien Gelände ist die Quote mit 87 Prozent etwas tiefer. Die Sportbrille verhindert, dass sich etwas ins Auge verirrt; sie wird von 77 Prozent (auf Touren) und 81 Prozent (auf Pisten) getragen. Handschuhe mit geschlossenen Fingern schützen bei einem Sturz die ganze Hand, werden jedoch eher auf Mountainbike-Pisten getragen (59 Prozent) und seltener im Gelände (17 Prozent). Je nach Charakter der geplanten Tour sind auch Protektoren für Knie, Ellbogen und den Rücken sinnvoll.

Weil sich im freien Gelände viele Menschen in den unterschiedlichsten Sportarten bewegen, etwa zum Wandern und Joggen, haben die BFU und

ihre Partner mit dem Bike-Kodex Regeln für den rücksichtsvollen Umgang miteinander definiert. Dieser Kodex wird derzeit mit den Partnerorganisationen SchweizMobil, dem Verband für Mountainbiker (IMBA) Schweiz sowie mit der Suva überarbeitet.

Die wichtigsten Tipps

Helm, Sportbrille, Langfingerhandschuhe und Protektoren tragen. Eine Tour wählen, die den eigenen Fähigkeiten entspricht. Konzentriert und defensiv fahren. Im Verkehr für gute Sichtbarkeit sorgen. Das Mountainbike von einer Fachperson warten lassen und vor jeder Fahrt kontrollieren. (pd)

Blindgängermeldungen boomen wegen Corona

Die Blindgängermeldezentrale der Schweizer Armee hat im vergangenen Jahr 227 Blindgänger beseitigt. Gemeldet wurden 908 Funde. Das liegt ein Drittel über dem Zehnjahresdurchschnitt. Grund ist die Freizeitgestaltung in der Covid-19-Pandemie.

Im Vorjahr hatte die Zentrale die Rekordmenge von 1055 Meldungen erhalten, wie die Gruppe Verteidigung im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) am Montag mitteilte. Die 908 Meldungen führten 2021 zur Ent-



227 Blindgänger wurden 2021 beseitigt.

Foto: shutterstock.com/diy13

fernung von 2741 Objekten. Acht Prozent von ihnen waren tatsächlich Blindgänger. Bei 75 Prozent handelte es sich um Munitionsschrott und bei 17 Prozent um Fundmunition.

Für das VBS erhärtet die Statistik die Vermutung, dass der 2020 erreichte Rekordwert an Meldungen mit den Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zusammenhängt. Der dadurch entstandene Boom von Freizeitaktivitäten im Freien dürfte den Grund bilden. Mehr als die Hälfte der Meldungen (519) stammte 2021 aus den Kantonen Bern, Graubünden, Wallis und St. Gallen. Die Blindgängermeldezentrale ist Teil des Kommandos für Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung. Das Kommando übernimmt verschiedene Aufgaben im In- und Ausland. Neben der Behandlung von

Blindgängermeldungen räumt das Kommando regelmässig Schiessplätze und Zielgebiete in der Schweiz auf.

Dabei führte es im vergangenen Jahr 47 Tonnen Munitionsschrott ab und beseitigte 150 Blindgänger. Weil sich Blindgänger oft an unzugänglichen Stellen im Gebirge finden, leistete die Luftwaffe während 60 Flugstunden Hilfe beim Suchen. Wer auf ein verdächtiges Objekt stösst, soll es keinesfalls berühren, es im Gelände markieren und entweder telefonisch die Polizei oder über ein Online-Formular die Blindgängermeldezentrale benachrichtigen. Zudem gibt es eine Blindgänger-App. Wenn sich durch die Meldung ein Unfall vermeiden lässt, kann die Armee Privaten eine Prämie von bis zu 100 Franken ausrichten. 2021 zahlte sie dafür 9450 Franken aus. (sda)

Verkaufs- und Kundenberater Schliessanlagen und Tiernahrung 100% (W/M) Eintritt nach Vereinbarung

Ihre Aufgaben

- Alleinige Verantwortung für das Tagesgeschäft inklusive selbstständiger Abwicklung der Verkaufsadministration
- Kompetente Beratung der Kundschaft
- Administrative Arbeiten, Sie sind verantwortlich von der Anfrage bis hin zur Fakturierung (Korrespondenzen, Fakturierung, Offerten)
- Verkauf von Futter und Tierzubehör

Ihr Profil

- Grundausbildung im kaufmännischen Bereich, im Detailhandel, in der Beratung, im Verkauf, als Schreiner oder Metallbauer
- Gutes Deutsch in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse, weitere Sprachkenntnisse von Vorteil
- Gute EDV Kenntnisse

Bei Interesse melden Sie sich bei:

Rafael Heinz 081 833 43 11, galerie@brunoclaluen.ch
Schlüsselservice B. Clalüna GmbH
Via Maistra 41, 7500 St. Moritz



Wir suchen dich...

Hilfskraft für unser Büro 60–70%

Zur Unterstützung unseres Büroteams suchen wir eine/n aufgestellte/n, sympathische/n und loyale/n Mitarbeiter/in mit guten Deutsch- und Italienischkenntnissen.

Grundlegende Computerkenntnisse sind von Vorteil jedoch, ist keine KV-Ausbildung erforderlich.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- Telefonische Verkaufstätigkeit
- Bearbeiten von Lieferscheinen
- Mithilfe bei der Ablage von Dokumenten
- Unterstützung des Teams

Chauffeur

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir einen Fahrer zur Auslieferung unserer Produkte.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- Bereitstellen des Liefergutes
- Laden und Entladen des Fahrzeugs
- Ausliefern der Kundenbestellungen und Rücknahme von Retouren und Leergut

Was wir erwarten:

- Geographische Kenntnisse der Region sind von Vorteil aber nicht erforderlich
- Bereitschaft zu Wochenendarbeiten sowie frühem Arbeitsbeginn
- Belastbar und körperlich fit
- Teamarbeit

Bitte schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

info@rossi-venzi.ch oder per Post an:
Rossi Venzi AG
Via da Manaröl 601
7550 Scuol

Wir suchen Dich für ein

Praktikum

auf der Redaktion der Zeitung der Engadiner

Dreimal pro Woche erscheint die «Engadiner Post/Posta Ladina» als zweisprachige Zeitung in Deutsch und Romanisch und informiert ihre rund 20 000 Leserinnen und Leser über die Neuigkeiten aus Südbünden.

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine Praktikantin/ einen Praktikanten für die spannende und herausfordernde Tätigkeit eines lokalen Medienschaffenden.

Wir bieten

- Eine praxisnahe Ausbildung, in der du lernst, wie man Artikel recherchiert und schreibt. Dazu gehören auch das Redigieren von eingesandten Artikeln und das Fotografieren.
- Die EP/PL ist auf verschiedenen Online-Kanälen unterwegs. Beiträge für Social Media aufbereiten, ein Video drehen und schneiden und die Bewirtschaftung unserer Online-Kanäle wie Twitter, Facebook oder Instagram bereichern die Tätigkeit zusätzlich.
- Als Mitglied des Redaktionsteams bringst du deine eigenen Ideen und Geschichten ein und setzt diese um.

Wir wünschen uns

- Eine junge, interessierte und neugierige Persönlichkeit mit einem unbändigen Drang, möglichst vieles zu lernen.
- Sehr gute Deutschkenntnisse, stilsicheres Schreiben von Texten. Falls du zusätzlich Romanisch sprichst oder schreibst, freut uns das ganz besonders.
- Eine abgeschlossene Berufslehre oder Matura.

Das Praktikum dauert mindestens drei-, maximal sechs Monate. Arbeitsort ist St. Moritz, allenfalls auch Scuol.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an

Engadiner Post/Posta Ladina
Reto Stifel, Chefredaktor
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
reto.stifel@engadinerpost.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

Das Medienhaus der Engadiner



KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE
ST. ANTONIUS CELERINA

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
am **Mittwoch, 1. Juni 2022, um 20.15 Uhr**
im **Grotto Cattolico, Celerina**

Traktanden:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni 2021
2. Jahresbericht der Präsidentin und Bericht von Pfarrer Vlado Pancak
3. Jahresrechnung 2021
4. Revisorenbericht und Déchargeerteilung
5. Budget 2022
6. Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2024
7. Orientierung St. Antoniusstiftung
8. Varia

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Celerina, im Mai 2022,

Katholische Kirchengemeinde Celerina
Der Vorstand

GISTON

Heizung - Lüftung - Sanitär
Samedan/Engadin

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

KAUFMÄNNISCHE ANGESTELLTE (m/w) 40–60%

Zu Ihren Aufgaben gehören

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Telefonempfang/Kundenempfang
- Administrative Arbeiten
- Rapportwesen/Abrechnungen

Ihr Anforderungsprofil

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung.
Sprachkenntnisse: Deutsch und Italienisch

Wir bieten

Sorgfältige Einarbeitung in eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen und dynamischen Team. Flexible Arbeitszeiten.
Neben einer zeitgemässen Infrastruktur erwartet Sie bei uns attraktive Anstellungsbedingungen.

Rufen Sie an – mailen Sie – oder kommen Sie vorbei.

Giston AG, Cho d'Punt 8, 7503 Samedan
z.Hd. Herr Dumeng Giston
Tel. 078 757 41 82 – E-Mail: dgi@giston.ch

WIR SUCHEN DICH!

Als Ergänzung für unser junges und dynamisches Team suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung:

Restaurantleiter|in

mit Erfahrung im Marketing 100%

Servicemitarbeiter|in

mit Gastgeberqualitäten 100%

Koch | Küchenhilfe

(m|w) mit Berufserfahrung 100%

Wir freuen uns auf deine vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an info@veduta.ch. Hast du Fragen? Dann ruf uns an: Tel.: +41 (0)81 854 12 53.



RESTORANTSuisse

Weitere Infos findest du hier:



www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Für unsere **Praxis für Kinder- und Jugendmedizin** suchen wir per 1. Juli 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Medizinische/n Praxisangestellte/n (80 %)

Ihr Profil

- abgeschlossene Ausbildung als MPA oder nachgewiesene Erfahrung in ähnlicher Tätigkeit als Arztsekretär/in / Fachangestellte Gesundheit mit Kenntnissen in der medizinischen Terminologie
- sicherer Umgang mit der MS-Office-Palette
- selbständige und empathische Persönlichkeit mit einer sorgfältigen, effizienten und qualitätsbewussten Arbeitsweise
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten (schriftlich und mündlich) in Deutsch, Italienisch- und weitere Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil
- Ruhe, Gelassenheit und eine Prise Humor, auch in hektischen Momenten und im Trubel von unerwarteten Ereignissen

Ihre Aufgaben

- effiziente Organisation der Sprechstunden für unsere jüngsten und jugendlichen Patientinnen und Patienten
- Terminkoordination mit verschiedenen Ärztinnen, Ärzten und Dienstleistern
- Unterstützung der Ärztinnen und Ärzte in organisatorischen Belangen
- diverse allgemeine administrative Arbeiten

Wir bieten

- ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem dynamischen und engagierten Team
- eine sorgfältige Einführung in Ihre Tätigkeit
- vielseitige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- attraktive Anstellungsbedingungen mit fünf Wochen Ferien

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Frau Doris Erzer, Human Resources,
Tel: +41 (0)81 851 85 99.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



HOCHALPINES INSTITUT FTAN
SWISS INTERNATIONAL SCHOOL AND SPORTS ACADEMY

Das Hochalpine Institut Ftan (www.hif.ch) ist ein traditionsreiches Bildungsinstitut mit internationalem Flair. Die Schüler werden in einzigartigen Programmen unterstützt, selbstständig zu forschen, kritisch zu denken und teamorientiert zu arbeiten. Wir suchen einen flexiblen, analysenstarken und unternehmerisch denkenden Teamplayer als

BUCHHALTER 80 BIS 100% (M/W)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Allgemeine Buchführungsaufgaben
- Ansprechpartner für Banken
- Personaladministration
- Verschiedenen Abrechnungen wie z.B. MWST
- Mitwirkung Lohnabwicklung in SAGE 50
- Korrespondenz in Deutsch und Englisch
- Mithilfe in der Organisation der Generalversammlung

Ihr Profil:

- Kaufmännische Ausbildung
- Berufserfahrung im Rechnungswesen
- Erfahrung in der Administration eines KMU
- Umgang mit gängigen Microsoft Office-Programmen und Kenntnisse im SAGE 50 Rechnungswesen und Lohn
- Stilsicherheit im Schriftverkehr in Deutsch und Englisch
- Initiative, selbständige, mitdenkende Persönlichkeit mit Organisationstalent
- Überzeugendes Auftreten und kommunikative Fähigkeiten

Ihre Benefits:

- Es erwarten Sie attraktive Anstellungsbedingungen und abwechslungsreiche Aufgaben
- Sie arbeiten in hohem Masse eigenverantwortlich und können sich persönlich und fachlich entwickeln
- Im kollegialen Umfeld können Sie Ihre Ideen einbringen und Initiativen umsetzen

Herr Dr. Christoph Hendrickx, Co-Director, freut sich auf Ihre Bewerbung. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte elektronisch an c.hendrickx@hif.ch oder per Post an

Herrn Dr. Christoph Hendrickx, Hochalpinen Institut Ftan, Chalchera 154, CH-7551 Ftan

HOCHALPINES INSTITUT FTAN AG · Chalchera 154
CH-7551 Ftan · www.hif.ch · info@hif.ch

Leserforum Sekundarschule Sent

Der Unterricht muss später beginnen

Um wie viel Uhr müsst ihr als Schülerinnen und Schüler aufstehen? Um 06.30 Uhr, oder vielleicht sogar noch früher? Meiner Meinung nach ist das zu früh. Denn wenn Jugendliche schon so früh beginnen, können sie sich nicht konzentrieren. Studien sagen, dass Jugendliche am besten zwischen 09.00 und 11.00 Uhr lernen können. Somit ist 08.10 Uhr oder sogar 07.20 Uhr als Stundenbeginn zu früh. Dazu kommt noch, dass darunter die Lernfähigkeit und die Gesundheit leiden. Die innere Uhr gehe in der Pubertät

nach, meinen sogar Chronobiologen. Laut einer Studie aus dem Jahr 2012 schlafen zwei von drei Jugendlichen zu wenig. Jugendliche zwischen 14 und 17 sollten mindestens acht bis zehn Stunden schlafen, was bei vielen nicht der Fall ist. Es würde zudem nichts nützen, früher ins Bett zu gehen, weil viele aus biologischen Gründen abends noch nicht müde sind. Ich hoffe, dass man in der Zukunft mit dem Schulbeginn mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse der Jugendlichen nimmt. Laura, 1. Sek

Die Oberstufe Sent lebt weiter

Die Idee der Schule Sent, dass Kinder aus der aktuellen sechsten Klasse aus Tarasp, Ftan, Ardez oder Scuol sich fürs nächste Jahr an die Oberstufe Sent anmelden können, befürworte ich. Ich finde es eine gute Idee, denn die Oberstufe Sent ist wegen tiefer Schülerzahlen nah am Ende. Dieses Jahr gibt es in der Oberstufe 20 Schüler und Schülerinnen, nächstes Jahr würden es 14 sein. Das ist unter dem Minimum, die es in einer Oberstufe geben muss. Und weil Scuol zu viele und Sent zu wenige Schüler hat, wurden Massnahmen getroffen und so werden Jugendliche aus den anderen Fraktionen im Sommer nach Sent kommen.

Ich fände es sehr schade, würde die Oberstufe Sent verschwinden, denn wir müssten nach Scuol und dort hat es

grössere Klassen. Das ist ein Nachteil, denn je mehr Schüler in der Klasse sind, desto weniger Zeit hat der Lehrer, um jemandem persönlich etwas zu erklären. Für uns als Schüler ist es gut, dass die Klasse grösser wird, denn es wurde immer schwieriger, Gruppenarbeiten zu machen oder im Sport Teams zu bilden. Es gibt aber auch wenige negative Aspekte an dieser Idee. Zum Beispiel hatten die Schüler der anderen Fraktionen der Gemeinde Scuol bisher kaum sozialen Kontakt mit Schülern aus Sent und müssen alle erst kennen lernen.

Meiner Meinung nach hat Sent trotzdem die richtige Lösung gefunden, denn es wäre schade, wenn unsere Oberstufe geschlossen würde. Youri, 2. Sek

Jede Fraktion der Gemeinde braucht einen Jugendraum

Ich schreibe für die Jugendlichen aus Sent, damit sich vielleicht etwas verändert an folgender Situation: Im Unterland gibt es jetzt bereits viele Jugendräume und wir würden die auch brauchen. Jugendräume haben nachmittags oder abends offen, man kann dort essen und man trifft andere Jugendliche.

Wir brauchen Jugendräume, denn im Winter ist es kalt. Und natürlich wollen wir rausgehen und uns treffen, aber wenn es kalt ist, haben wir keine Lust dazu. Ausserdem bräuchten wir nicht nur den einen Jugendraum in Scuol, der bereits geplant ist, sondern in jeder Fraktion der

Gemeinde Scuol einen. Da die Busse ja nur bis circa 21.00 Uhr fahren und wir lange Schule haben, wird es sich für die Jugendlichen aus anderen Dörfern nicht lohnen, dorthin zu gehen. Hätten wir aber auch einen Jugendraum in Sent, wäre dies auch spät noch möglich.

Auf der anderen Seite muss man auch überlegen, wer sich um die Räume kümmert, sie reinigt etc. und wer die Verantwortung trägt, wenn etwas passiert. Es ist nicht immer leicht für Jugendliche, die Verantwortung zu tragen. Als Lösung könnte man zum Beispiel einen Jugendarbeiter einsetzen. Klar, das kos-

tet etwas, aber es würde sich lohnen, denn dieser macht das ja professionell und hat Erfahrung. Zudem könnten Eltern bei der Aufsicht einbezogen werden und im Raum anwesend sein, und Jugendliche könnten für die Ordnung mitverantwortlich sein.

Meiner Meinung nach ist für uns Jugendliche in Sent ein Jugendraum wichtig und praktisch, aber mit viel Organisation verbunden. Wenn aber viele mithelfen würden und man Eltern und Jugendliche einbezieht, denke ich, dass das auch organisatorisch klappen würde. Livia, 2. Sek

Warum Massentierhaltung problematisch ist

Bei der Massentierhaltung geht es darum, so viele Tiere wie möglich auf einem möglichst kleinen Raum zu züchten. Es kann sehr verlockend klingen, dass man das Fleisch oder auch manche Milchprodukte für einen tiefen Preis kaufen kann, doch an der Massentierhaltung, auch «Intensive Tierhaltung» genannt, gibt es einige Haken.

An erster Stelle schadet Massentierhaltung der Umwelt sehr. Als Beispiel könnte man den Transport oder den Anbau von Schweinefutter nehmen. Als Futter wird oft Soja verwendet, weil diese Hülsenfrucht sehr nahrhaft ist. Die Bauern haben dann oft nicht genug Land, um das Futter der Tiere anzubauen, deshalb müssen sie reichlich Soja zukaufen. Oft wird Soja in Nord- oder Südamerika angebaut. Für diese Felder müssen dann teilweise viele Bäu-

me gefällt werden. Wenn der Bauer in Deutschland leben würde, müsste das Futter jetzt über den Atlantik bis nach Deutschland importiert werden. Dieser Transport wird oft mit Containerschiffen durchgeführt. Diese verschmutzen jedoch die Umwelt mit einem grossen CO₂ Ausstoss. Zudem haben die Tiere in der Massentierhaltung auch kein schönes Leben. Die Tiere sehen fast nie das Sonnenlicht und leben auf nur wenig Platz. Sie leben sozusagen, um geschlachtet zu werden. Bei der Hühnerzucht geht es noch brutaler zu und her. Oft werden die männlichen Küken in Betrieben, die Eier produzieren, in Giftgasen gestellt. Da ersticken sie dann. Die Tiere leben auf sehr wenig Platz, deswegen kriegen sie dann viel Antibiotika, damit keine Krankheiten übertragen werden. Das Problem daran ist,

dass wenn man dem Geflügel grosse Mengen Antibiotika füttert, diese im Endeffekt auch im Fleisch enthalten sind. So essen wir die Antibiotika mit dem Fleisch mit.

Das Einzige, das dafür spricht, die Massentierhaltung nicht zu stoppen, wäre der Preis. Das Fleisch, das in Massentierhaltung produziert wird, ist viel billiger, einerseits für den Bauern, andererseits auch für die Konsumenten. Die Frage ist jetzt, will man billiges Fleisch kaufen können, von Tieren, die eine schlechte Lebensqualität hatten oder etwas mehr Geld ausgeben, um den lokalen Bio-Bauer zu unterstützen?

Deswegen sollten wir in der Schweiz weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen und auch andere Länder ermutigen, die Massentierhaltung abzuschaffen. Nora, 1. Sek

Sekundarschule Sent

Argumentieren üben

Die erste bis dritte Sek der Schule Sent hat sich im Februar im Deutschunterricht mit dem Thema «Argumentieren» befasst. In schriftlichen Übungen ging es darum, andere argumentativ zu überzeugen, z.B. von der eigenen Meinung zu den Vorlagen der Tabakwerbung und des Tierversuchsverbots der eidgenössischen Abstimmung – nach eingehender Information über die Sachlage.

In mündlichen Diskussionen wurden ebenfalls Standpunkte ver-

treten, die Schülerinnen und Schüler übten, eigene Argumente vorzubringen und Gegenargumente zu entkräften. Als Abschluss schrieb die Deutschklasse zu einem frei gewählten Thema, das sie beschäftigt, einen Leserbrief. Eine Auswahl der Leserbriefe davon finden Sie hier. Vielen Dank an die «Engadiner Post/Posta Ladina» für die Veröffentlichung.

Michelle Foery,
Lehrperson Sent

Der Schweizer Schiesssport stirbt aus

Ich finde, dass es schade ist, dass Schiesssportarten aussterben. Ich bin Jungschiütze im Schiessverein Sent und werde öfters damit konfrontiert. Der Fakt, dass von 20 nur zwei Schützen regelmässig zum Training kommen, ist einfach nur traurig, der Schiesssport ist so etwas Schönes und ein Sport mit einer sehr langen Geschichte. Man ist zudem in einem solchen Verein immer willkommen. Aber warum ist das so, dass diese Sportart am Aussterben ist? Ist sie altmodisch? Ist sie zu teuer? Nein! Das Problem ist, dass viele Kinder nicht einmal wissen, dass sie das Schiessen mögen oder wollen es nicht zugeben, weil sie

vielleicht Angst haben, nicht akzeptiert zu werden. Die Akzeptanz des Sports in der Altersgruppe ist sehr wichtig und die Unterstützung von Freunden und Familie macht auch einen grossen Teil aus. Viele Kinder haben auch ein völlig falsches Bild vom Schiesssport, das ist vielleicht auch so, weil im Fernseher oder auf dem Handy fast nur Fussball geschaut wird. Manchmal sind aber auch die Vereine selbst daran schuld. Schlechtes Management, ungeeignetes Personal oder ungünstige Trainingszeiten können Probleme darstellen. Auch das Klischee, dass es ein Männersport ist, stimmt nicht. Jeder wird

so akzeptiert, wie er/sie ist. Manche Leute wissen auch nicht, dass es die Möglichkeit gibt, diese Sportart in der Region auszuüben. Eine Lösung für dieses Problem wäre, Schiesssportarten als Schnuppertraining während der Schulzeit ausprobieren zu lassen; die verschiedenen Vereine könnten dazu ein «Probetraining» vorbereiten, wo man sich einen Eindruck verschaffen könnte. Ich bin überzeugt, dass dies sehr helfen würde. Das Schiessen muss meines Erachtens einfach mehr gefördert werden, dass die Sportart nicht ausstirbt.

Flurin, 1. Sek

Bessere Busverbindungen

Als Sentnerin bin ich nicht zufrieden mit dem Fahrplan der Busse im Unterengadin, weil es für viele Leute sinnvoller wäre, dass die Busse öfters und auch bis spät in die Nacht fahren würden. Leute, die kein Auto haben oder auch gerade niemanden haben, der sie abholen kann, brauchen eine andere Möglichkeit, um nach Hause zu kommen. Zunächst einmal müssen viele Leute Termine verschieben, weil die Busse nur einmal die Stunde fahren, oder sie müssen jemanden anrufen, um sie abzuholen, weil keine Busse mehr fahren.

Zudem könnte man kleinere Busse einsetzen, die einen festen Fahrplan hätten, die dann auch später als 21.00 Uhr fahren würden. Denn ein kleiner

Bus wäre nützlicher und günstiger. Eine andere Möglichkeit könnte sein, die Busse so lange fahren zu lassen, bis der letzte Zug ankommt, so dass die Leute nicht noch einmal warten müssen, bis sie abgeholt werden. Andererseits würden Taxifahrer ihre Arbeit verlieren. Sie müssten einen anderen Arbeitsplatz finden, weil dann nicht mehr so viele Leute auf ein Taxi angewiesen sind. Vielleicht könnte man aber die Taxifahrer für die Fahrten mit den kleineren Bussen einsetzen, damit sie die Arbeit nicht verlieren würden.

Ich denke, dass viele Leute häufiger und spätere Busfahrten sehr nützlich fänden, weil sie mehr Freiheit hätten, etwas zu unternehmen.

Lara, 2. Sek

Hausaufgaben sollten abgeschafft werden

Meiner Meinung nach sollten die Hausaufgaben abgeschafft werden, weil sie laut vielen Studien nicht viel nützen. Diese Studien zeigen auf, dass die Inhalte, die man lernt, in der Schule beigebracht werden und nicht als Hausaufgaben. Denn meistens kommt man müde nach Hause und hat wegen der langen Zeit in der Schule keine Lust, noch Hausaufgaben zu machen und arbeitet weniger konzentriert. Als 9.-Klässler hat man fast so viel Schule wie ein Erwachsener mit einem normalen Job: Im Kanton Graubünden

hat jeder Oberstufenschüler mindestens 34 Lektionen die Woche.

Auf der Seite der Befürworter hört man jedoch das Argument, dass man in der Schule dank Hausaufgaben schneller vorankommt, was auch nicht so falsch ist, denn dann hat man weniger Stoff in der Schule zu erledigen. Jedoch sind Hausaufgaben meistens zusätzliche Arbeiten und werden nicht gegeben, um eine Aufgabe zu beenden, die man in der Schule nicht abschliessen konnte. Es fällt zudem oft das Argument, dass die Schüler zuhause

nur Langeweile hätten ohne Hausaufgaben. Ich kann hierzu sagen, dass das nicht der Fall ist, denn ich würde mehr in meiner Freizeit unternehmen, wenn ich wüsste, dass ich keine Hausaufgaben habe, denn die sind eine Art Blockade für den ganzen Abend oder Nachmittag. Wenn schon das Abschaffen der Hausaufgaben keine Option ist, bin ich der Meinung, dass Lehrpersonen wenigstens keine über das Wochenende aufgeben sollten und die Menge an Hausaufgaben reduzieren könnten. Mica, 3. Sek

Die Schule soll mehr gemeinnützige Arbeit leisten

Mir ist in den letzten Jahren aufgefallen, dass die Schule die Altpapiersammlung und andere gemeinnützige Arbeiten gestrichen hat. Das finde ich sehr schade, denn diese Arbeiten kommen am Ende allen zugute.

Bei Arbeitseinsätzen für die Gemeinde würden die Schülerinnen und Schüler lernen, mit anzupacken und die Initiative zu ergreifen. Das wäre beispielsweise für die Zukunft in der Lehre sehr nützlich und sinnvoll. Es gibt meiner Meinung nach verschiedene Formen, wie Schülerinnen und Schüler etwas für die Gemeinschaft ihres Dorfes machen könnten. Bei sozialen Einsätzen mit alten Menschen oder Menschen mit einer Behinderung würden sie einen Einblick

in einen anderen Alltag kriegen. Nach solchen Erlebnissen bin ich sicher, dass jeder mehr Verständnis für die andere Seite hat. Würde die Schule nur manchmal etwas Gutes für andere tun, hätte das einen riesigen Einfluss auf das Wohlergehen der Personen, die davon profitieren, aber auch einen positiven Einfluss auf den Schüler, die Schülerin, die diese Einsätze leisten.

Andererseits könnte die Schule Einsätze in der Natur oder Landwirtschaft übernehmen. Das sogenannte «scrappar» – die Schülerinnen und Schüler entfernen Steine von den Viehweiden – wäre eine gute Aktion, um eine Problematik aus einem anderen Alltag zu zeigen und die Bauern zu unterstützen.

Die Lehrpersonen dagegen meinen vielleicht, dass die Zeit dafür fehle. Es gingen dadurch zu viele Lektionen verloren. Klar müssen die Schüler gewisse Unterrichtsthemen behandelt haben, um für die Lehre oder für das Gymnasium bereit zu sein. Aber für mich sind die Erfahrungen gemeinnütziger Arbeit wichtiger für die Zukunft, als wenn ein Thema nicht behandelt wird. Ich hoffe sehr, dass wieder mehr gemeinnützige Arbeit von der Schule übernommen wird, damit man als Gemeinde zusammenarbeitet und die Schülerinnen und Schüler eine Chance haben, gut auf die Zukunft vorbereitet zu sein, indem sie neue Einblicke erhalten und andere Erfahrungen sammeln können. Schülerin, 3. Sek

Jugendtreff in Scuol

Ich habe gehört, dass es ab Sommer 2022 einen neuen Jugendtreff in Scuol geben wird, dies hat mich sehr erfreut. Denn ich finde, dass dies wichtig ist, damit sich Jugendliche treffen, miteinander spielen oder reden können. Zudem finde ich auch gut, dass es dort eine erwachsene Ansprechperson gibt, die einem z.B. bei Problemen Zuhause oder bei Mobbingfällen helfen kann. Wie bei anderen Jugendtreffpunkten könnte es auch Spiele oder einen Billardtisch haben, somit können sich die

Jugendlichen auch ohne elektrische Geräte in ihrer Freizeit beschäftigen. Ich finde, dies ist ein grosser Schritt in die Zukunft.

Leider gibt es auch Leute, die gegen Jugendräume sind, denn die Jugendlichen könnten Sachen beschädigen oder die Nachtruhe stören. Dies finde ich kein gutes Argument, denn man könnte auch Regeln einführen, die eingehalten werden müssen. Ich freue mich, dass es in Zukunft einen Jugendtreff geben wird. Finn, 2. Sek

Praxis Dr. Fanconi St. Moritz

Sucht MPA oder Mitarbeiterin mit medizinischer Erfahrung.

Stelleneintritt: Sommer 2022 oder nach Vereinbarung.

Pensum: 60-80 %

Erwünscht:

- Gute PC-Kenntnisse
- Deutsch in Sprache und Schrift
- Italienisch in Sprache

Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung an: daniel.fanconi@hin.ch.

vitassista

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Senioren-Betreuerin/Betreuer gesucht

für den Service- und Entlastungsdienst «Vitassista» von Pro Senectute Graubünden

«Vitassista» ist ein Service- und Entlastungsdienst, der den älteren Menschen direkt bei sich zu Hause zur Hand geht. Der Dienst übernimmt keine Pflegeeinsätze.

- Sie haben einen guten Draht zu älteren Menschen und pflegen einen wertschätzenden Umgang mit ihnen.
- Sie betreuen, begleiten und entlasten die Seniorinnen und Senioren selbstständig und verantwortungsbewusst.
- Sie werden nach Ihrer Verfügbarkeit und im Stundenlohn im Raum Engadin eingesetzt.
- Sie sprechen Deutsch.

Sind Sie interessiert an einer erfüllenden und sinnvollen Aufgabe? Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Pro Senectute Graubünden
Othmar Lässer
Via Retica 26
7503 Samedan
081 300 35 50
othmar.laesser@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch

reurmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engadin/Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

forum reurmo

Begegnung – Information – Austausch – interkonnessionell

Zusammenhänge und Folgen der Reformation im Oberengadin

ÖFFENTLICHER VORTRAG MIT RICO VALÄR

Datum: Mittwoch, 1. Juni 2022

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle, 7505 Celerina / Schlarigna

Referent: Rico Valär, Prof. für rätomanische Literatur und Kultur

Er spricht über: Die Reformation und die Geburt der rätomanischen Schriftsprache

Die Engadiner Reformatoren Gian Travers, Jachiam Bifrun, Durich Chiampell, Steffan und Luzi Gabriel bringen nicht nur den neuen Glauben in unser Tal, sie geben auch der bis dahin vor allem mündlich präsenten Mehrheitssprache eine ganz neue Vitalität und Bedeutung als Schrift- und Literatursprache.

Eintritt frei

Der Vortrag ist in rätomanischer Sprache mit einzelnen Sequenzen in deutscher Sprache.

Beautyclinic Pontresina

- Gesichtspflege für Sie und Ihn (mit unseren eigenen Kosmetiklinien)
- Microneedling, Microdermabrasion, Peelings, Mesotheapie
- Cellulitebehandlung (Endermologie, Arshawickel mit Lymphdrainage)
- Manicure, Pedicure, Gellack, Gelnägel, Acrylnägel
- Fettpolsterentfernung mit Kryoshape, Cavitation
- Abnehmen mit Vitalis Plus, Gendiät
- Haarentfernung mit Wachs
- Dauerhafte Haarentfernung (Diodenlaser, IPL, SHR IRPL)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Beautyclinic Pontresina, Via Maistra 168, 7504 Pontresina
Telefon 081 852 17 27**



Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Unser Angebot an Gebrauchsgüter ist so vielfältig wie das Engadin. Sie finden das Passende fürs Kochen, fürs Wohnen, für den Sport, zum Anziehen oder einfach zum Freude dran haben.

Grosse Auswahl an Tischen, Stühlen, Betten und Küchenartikel

Mit Ihrem Einkauf in der Girella Brocki unterstützen Sie Menschen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen möchten.

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78
Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez



Fruchtiges, italienisches Olivenöl, biologischer Anbau, 0.5l zu Fr. 13.50

Zibibbo, sizilianischer Süsswein, 0.75l zu Fr. 25.–

Kontaktieren Sie mich: **Tel. 079 567 82 07**



HOCHALPINES INSTITUT FTAN
SWISS INTERNATIONAL SCHOOL AND SPORTS ACADEMY

Als kantonal und eidgenössisch anerkannte Mittelschule mit Internat im Unterengadin führen wir ein Gymnasium sowie die internationalen Lehrgänge IGCSE und das IB Diploma Programm. Gleichzeitig ist unsere Schule mit seiner «Sports Academy» auch offizieller Trainingsstützpunkt der regionalen Sportförderung.

Zur Ergänzung unseres Hauswirtschaftsteams suchen wir ab 1. Juli 2022

HAUSWIRTSCHAFTSMITARBEITERIN 100%

Ihre Aufgaben:

- Verantwortlich für die Lingerie
- Reinigungsarbeiten in den Gebäuden und auf dem gesamten Anwesen (u.a. Schule, Internat und Sportinfrastruktur sowie Büros)
- Mithilfe im Service bei Veranstaltungen, festlichen Anlässen und Ferienbelegungen
- Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten des Küchenteams

Ihr Profil:

- Erfahrung im Reinigungsbereich in einem grösseren Anwesen
- Gründliche und zuverlässige Arbeitsweise
- Gepflegtes Äusseres
- Übernahme Arbeitseinsätze an Wochenenden
- Teamfähig
- Gute Deutschkenntnisse

Haben wir ihr Interesse geweckt an einem unvergleichlichen Arbeitsort Teil eines Teams zu werden, das Freude hat, den gemeinsamen Erfolg zu erreichen? Dann freuen wir uns auf die vollständige Bewerbung per Mail an f.ritzmann@hif.ch

Für Fragen im Vorfeld können sie sich an Herrn Ritzmann unter 081 861 22 11 wenden.

HOCHALPINES INSTITUT FTAN AG · Chalchera 154
CH-7551 Ftan · www.hif.ch · info@hif.ch

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Zur Unterstützung im Finanzbereich suchen wir (**befristet bis April 2023**) per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Rechnungswesen (80 - 100 %)

Ihre Aufgaben

- Unterstützung im Rechnungswesen mit Fokus auf Kreditoren und Debitoren
- administrative Tätigkeiten im gesamten Buchhaltungsprozess
- Mithilfe bei Prozessoptimierungen
- Betreuung von Inkassoverfahren
- Allgemeine abteilungs- und fachbezogene Arbeiten

Ihr Profil

- Ausbildung Kaufmann/-frau EFZ (E-Profil) sowie idealerweise Weiterbildung «Sachbearbeiter/-in Finanz- und Rechnungswesen»
- erste Berufserfahrung im Rechnungswesen in einem ähnlichen Tätigkeitsfeld
- hohe IT-Affinität, sicherer Umgang mit MS-Office
- exakte Arbeitsweise, selbstständige, flexible und belastbare Persönlichkeit
- gute Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch und idealerweise Italienisch

Wir bieten

- sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsfeld
- vielseitiges Aufgabengebiet in einem motivierten Team
- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- attraktive Anstellungsbedingungen
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Simone Pauli (Pauli.Simone@spital.net oder telefonisch unter 081 851 84 61).

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Liebe*r Abonnent*in

Registrieren Sie sich, um Ihr Abo auch digital nutzen zu können. Über ihr «Profil» können Sie einfach und bequem auf weitere Dienstleistungen rund um Ihr Abo zugreifen.

Für Fragen: Abodienst, Tel. 081 837 90 00

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin  *online*

**JETZT
REGISTRIEREN!**



Oder via Link:
login.engadin.online

Es geht um den Halm mit Körnern

Delegiertenversammlung des Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes GR in Scuol. Politische neben ideellen Themen nehmen mehr Raum in der Ausrichtung der Verbandsarbeit ein. Diese soll nicht ins Leere laufen.

«Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht nicht in unsrer Hand...». Astrid Derungs, Kantonalpräsidentin Graubünden, liess bei ihrer Einführung über den Tellerrand und die Komfortzone unseres gegenwärtigen Lebensstils in andere Gebiete der Welt hinausblicken, wo andere Zustände herrschen. Der blühende Zweig sei ein Samen der Hoffnung, war die Botschaft in der Andacht von Pfarrer Christoph Reutlinger. Das Bild von Halmen, Körnern und Samen berührte die in der Landwirtschaft Tätigen ganz direkt. – Der Bäuerinnen- und Landfrauenverband fördert die berufliche und allgemeine Aus- und Weiterbildung, den Eigenanbau und die Produkteverwertung zur Selbstversorgung und zum Verkauf sowie Massnahmen zur sozialen Besserstellung der Familien im ländlichen Raum. Wichtig sind die Pflege und Erhaltung der bäuerlichen Kultur und Werte sowie die Kontakte zwischen Stadt und Land. Die Anliegen der Frau stehen im Fokus. Astrid Derungs schätzt den Austausch mit anderen Präsidentinnen, vorab in der Ostschweiz. Motivierte Landfrauen besuchten mit ihr einen Bäuerinnenanlass in Schlanders, Südtirol.

Schnittstellen im Betriebsalltag

Standespräsidentin Aita Zanetti betonte, dass die Familie nicht vom Betrieb sondern für den Betrieb leben sollte. Die Rolle der Mutter, Frau und Partnerin zu leben, erfordere Mass, Sachverstand, Herzblut und Flexibilität, damit die Familie aufrecht steht, ja Rückgrat hat. Schnittstellen zeigen sich, wenn die Kuh kalbt, wenn die Ernte vor dem Gewitter



Esther Christoffel, Präsidentin Unterengadin, Anne Challandes Schweizer Verbandspräsidentin, Astrid Derungs, Kantonalpräsidentin (von links). Foto: Elisabeth Bardill

eingetragen werden muss, bei der Organisation einer lokalen Viehausstellung oder wenn der Betriebsalltag bei der wachsenden Flut von Anordnungen getrübt wird. Versteckt und nicht vorhanden sei die soziale Absicherung der Frauen. Zanetti wies darauf hin, dass es beim BBLV um weit mehr als um einen rein hauswirtschaftlichen Verein geht.

Zukunft der Landwirtschaft

Im Jahr 2021 haben landesweit rund 230 Frauen die Berufsprüfung erfolgreich absolviert. An der Frauensession

2021 hat sich der Schweizerische Verband SBLV für die Organisation sowie an den Sessionstagen im Bundeshaus beteiligt. Er hat die Kommission für Landwirtschaft organisiert und deren Sekretariat geführt. Forderungen wurden als Petition an das Parlament weitergeleitet. Die Anliegen betreffen die Ehescheidung in der Landwirtschaft, die soziale Absicherung und den Anteil von Betriebsleiterinnen. Anne Challandes, Präsidentin des Schweizerischen SBLV: «Was, wenn mein Partner morgen tödlich verunglückt oder eines von

uns invalid wird? Wir brauchen individuelle, passende Lösungen zur Einkommenssteigerung, Vorsorgeplanung und Risikodeckung. Wir engagieren uns in den politischen Diskussionen für die Zukunft der Landwirtschaft. Wir geben Empfehlungen bei Abstimmungen im Agrarbereich heraus.»

Die Delegiertenversammlung verlief nach zweijähriger Pause reibungslos und im vorausgesehenen Zeitplan. Dies dank der hervorragenden Durchführung mit Verköstigung durch die «Società da Pauras d'Engiadina Bassa» in der Aula des

Scuoler Schulhauses. Neuwahlen in den Kantonalvorstand, Verabschiedungen und Kurzreden waren eingestreut. Doch der krönende Abschluss erfolgte durch den Auftritt von Jachen Wehrli, Slam-Poet und Bühnen-Performer aus Cazis. Bündner Lobeshymnen, Familienleben und Midlife-Crisis bei Männern trafen ins Schwarze. Der üppige, knallige Redefluss drang in die Seelengründe der Frauen ein und endete mit Jachens Einsicht, dass nicht er der weltbeste Vater sei, sondern seine Kinder die besten seien auf der ganzen Welt. Elisabeth Bardill

Das Bild hat das Wort



Wie ein Lottotreffer sei seine Aufnahme des weissen Enzians auf der Alp Es-cha ob Zuoz.

Foto: Walter Trachsler

AZ 7500 St. Moritz

Nr. 56 Samstag, 17. Mai 1980

87. Jahrgang

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina

Generalanzeiger für das Ober- und Unterengadin

Saisonarbeiterstatut im Baugewerbe

Notwendig, menschlich und vernünftig

Die Beschäftigung von ausländischen oder auch schweizerischen Saisonarbeitern im Baugewerbe hat eine mehr als hundertjährige Tradition und hat sich bestens bewährt. Erst vor ungefähr 10 Jahren hat man angefangen, das Saisonarbeitsverhältnis in Frage zu stellen; bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Saisonarbeitsstatut als ganz normal betrachtet. Die Hauptargumente der Gegner dieser Beschäftigungsart können wie folgt zusammengefasst werden: Das Statut sei nicht mehr notwendig und verstosse gegen die Grundsätze der Humanität.

Wenn sich das Bauhauptgewerbe für die Beibehaltung eines Saisonarbeitsstatuts, das in der Gesetzgebung genau verankert ist, einsetzt, geht es nicht darum, überholte Strukturen beizubehalten. Vielmehr geht es darum, die Existenz vieler Unternehmungen, vor allem in den Berggegenden, sicherzustellen. Die topografischen und klimatischen Gegebenheiten der Schweiz erlauben es nicht, allen Arbeitern auf dem Bau eine regelmässige, d. h. ganzjährige Beschäftigung zu sichern. Die Leute vom Bau sind keine Beamte oder Angestellten, die in gut geheizten Räumen arbeiten können. Die Behauptung, die Arbeitgeber des Bauhauptgewerbes würden aus Bequemlichkeitsgründen ihren Arbeitern keine ganzjährige Stellen bieten, ist falsch. Die Erschwernisse des Winterbaus werden bei uns durch die öffentliche Hand kaum finanziert, wie dies z. B. in Deutschland oder in Schweden der Fall ist. Eine regelmässige, über Sommer und Winter gleichmässig verteilte Produktion kann deshalb vom Bauhauptgewerbe nicht erwartet werden. Das ist daraus ersichtlich, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Saisonarbeitsnehmer des Bauhauptgewerbes lediglich 7,1 Monate beträgt. Zwar bestehen sehr grosse regionale Unterschiede. In den Kantonen Bern, Graubünden und St. Gallen beispielsweise kommt dem Saisonarbeitsnehmer ein weitaus grössere Bedeutung zu als etwa in Kantonen wie Genéve oder Basel-Stadt. Der Anteil der Saisonarbeitsnehmer in den Berggegenden oder im Jura ist besonders hoch. Dies entspricht den wirtschaftlichen Realitäten. Es ist sinnlos, allen Bauunternehmungen Ganzjahresarbeiter aufzuzwingen zu wollen, wenn sie diesen doch keine ganzjährige Beschäftigung zusichern können. Es gibt überhaupt keine Alternativlösung zum Saisonarbeitsstatut, wenn man die Abwanderung der Arbeiter aus den wirtschaftlich wenig begünstigten Berg- und Randgebieten und eine enorme Winterarbeitslosigkeit verhindern will.

Viele Gegner des Saisonarbeitsstatuts nehmen an, dass die meisten Fremdarbeiter in die Schweiz kommen mit dem Ziel, sich endgültig

in unserem Land niederzulassen. Diese Vorstellung entspricht jedoch nicht der Wirklichkeit. Im Baugewerbe ist die Rotation unter den Fremdarbeiterbeständen sehr gross: sie beträgt zwischen 30—40 Prozent pro Jahr. Erhebungen zeigen, dass ungefähr zwei Drittel der Bausaisonarbeitsnehmer lediglich zwei Saisons in der Schweiz verbringen. Die Rotation ist also von den Saisonarbeitsnehmern selbst erwünscht. Die meisten Saisonarbeitsnehmer kommen in die Schweiz, um während zwei oder drei Saisons Geld zu verdienen und zu sparen und in ihr Heimatland zurückzukehren. Das Bauhauptgewerbe ermöglicht ihnen einen guten Verdienst während ihres Aufenthaltes in der Schweiz.

Nicht nur die Schweiz sondern praktisch alle Länder Europas beschäftigen Saisonarbeitsnehmer. Die Schweiz muss deshalb keine Schuldgefühle haben. Der Nachzug der Familien der Saisonarbeitsnehmer ist in Frankreich oder Deutschland z. B. auch nicht bedingungslos möglich. Es ist übertrieben zu behaupten, die Gattinnen der Saisonarbeitsnehmer dürfe nicht in die Schweiz kommen. Bekanntlich haben Gattinnen und Kinder eines Saisonarbeitsnehmers ein Besuchsrecht von drei bzw. sechs Monaten pro Jahr. Die grosszügigen Möglichkeiten zur Assimilierung sind ausserdem dadurch bewiesen, dass allein im schweizerischen Baugewerbe zwischen 1970 und 1979 mehr als 50 000 Saisonarbeitsbewilligungen in Jahresbewilligungen umgewandelt wurden. Wenn ein potentieller Saisonarbeitsnehmer beabsichtigt, in die Schweiz zu kommen, so muss er wissen, dass unser Land nicht mehr in der Lage ist, die Zahl der Ausländer mit Wohnrecht unbeschränkt anzuwachsen zu lassen. Er muss deshalb ganz klar erkennen, dass unser Land ihm nur einen beschränkten Aufenthalt gewähren kann, ausgenommen die rechtlich festgelegten Umwandlungsmöglichkeiten. Wenn die Trennung von der Familie, die nur die Hälfte der Bausaisonarbeitsnehmer betrifft, (die andere Hälfte besteht aus ledigen) tatsächlich als so unmenschlich betrachtet wird, müssten uns die Auswanderungsländer vorzugsweise ledige Arbeiter zuteilen.

Dr. F. Noël

St. Moritz

Veranstaltungsprogramm 16.—25. Mai

Die Corvatschbahn ist über Pfingsten geöffnet (24./25./26.)

Vita-Parcours und Grütl Waldpfad.
Fischerei in den Gewässern des Oberengadins.

Champfèr

Unterhaltungsabend des Cor Mixt

Die Champfèrots verstehen es immer wieder vortrefflich, frohe und ungezwungene Feste zu feiern. So versammelten sich am 25. April

1980 viele Freunde des Cor Mixt, Champfèr, zum jährlichen Unterhaltungsabend im schönen Saal des neuen Schulhauses. Von nah und fern waren sie aufmarschiert und füllten den Saal bis zum letzten Platz. Eine reichhaltige Tombola mit vielen schönen Preisen harter der glücklichen Gewinner und so waren die Voraussetzungen für einen frohen Abend gegeben und das Fest konnte beginnen.

Mit viel Schwung und Begeisterung sang der Cor Mixt einige Lieder in allen vier Landessprachen, der Dirigent Ph. Walther sprach ein paar Begrüßungsworte und schon konnte man zur Spannung erwarteten Aufführung des Theaterstücks «Die Falle» schreiten. Dieses kriminalistische Stück, welches von allen



Auffahrtsbeschäftigung für Geduldige

Eine stattliche Anzahl Fischer liessen es sich nicht nehmen trotz «Aprilwetter» ihr Glück mit der Angelrute zu versuchen.

Für die erste Bachforelle oder Aesche in Mutters Bratpfanne haben auch unsere Fischer am Inn schon gesorgt. Petri Heil!

Foto: Engadiner Post

Zuoz

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

An seiner letzten Sitzung musste sich der Gemeinderat mit verschiedenen Bau- und Abänderungsgesuchen befassen.

Mitwirkenden hervorragend interpretiert wurde, vermochte das Publikum bis zur letzten Minute zu fesseln. Rauschender Applaus belohnte die Schauspieler am Ende der Darbietung für ihren grossen Einsatz.

Nachdem der Cor Mixt mit einigen Liedern den Abschluss gemacht hatte, ging man zum gemütlichen Teil des Abends über. Zu den schmissigen Klängen des Orchesters «Las pulas» wurde ausgeliebt und bis in die Morgenstunden hinein getanzt. Die Lose der reichdotierten Tombola waren im Handumdrehen ausverkauft und manch' Konzertbesucher konnte einen schönen Treffer mit nach Hause nehmen. Auch für das leibliche Wohl sorgten die Frauen des Cors in vorbildlicher Weise mit hausgemachten Kuchen, Wurstsalat und anderen Leckerbissen. Rasch vergingen die Stunden und das Fest neigte sich dem Ende zu. Zufrieden ging man nach Hause, in der Gewissheit einen vergnügten Abend im Kreise Gleichgesinnter verlebt zu haben. Vielen Dank Cor Mixt!

(Einges.)

Silvaplana

Strassensanierung bewilligt

935 000.— Franken hat die Kantonsregierung für die Strassensanierung in Silvaplana gesprochen. Das Projekt sieht vor, die Innerortsstrecke der Julierstrasse respektive der Engadinstrasse zu sanieren. Neben den Bau- und Belagsarbeiten der Fahrbahn werden auch, soweit möglich, die Gehwege verbessert. In den Beitragskosten des Kantons sind auch die vorgesehenen Landerwerbenaufwendungen mit eingeschlossen.

Francis Durbridge

Das Halstuch

Wilhelm Goldmann Verlag, München
Abdrucksrecht Panorama Press Bern 19

Morris klammerte sich an seinen Stuhl, als er seine eigene Stimme wieder hörte. Es war, als wollte er verhindern, dass er aufsprang und davonlief.

«Also -- was schlägst du vor?»
Eine kleine Pause entstand. Dann erklang wieder Fays Stimme. «Können wir uns nicht treffen und die Angelegenheit besprechen?»

«Wenn du glaubst, dadurch etwas zu erreichen — warum nicht?»

«Das glaube ich, Terry. Können wir an einem Tag im Laufe der nächsten Woche zusammenkommen?»

«Gut. Mir soll es recht sein», sagte Morris mit ruhiger Stimme. «Wann und wo?»

Morris blickte zu Kim hinüber, doch die schien vollauf damit beschäftigt zu sein, ihre Augenbrauen nachzuziehen.

Die Stimme der toten Fay Collins fuhr fort: «Also gut. Wir treffen uns nächsten Mittwoch in Littleshaw.» Sie sprach nun in geschäftsmässigem Tonfall, ohne jede Erregung. «Ich werde um neun Uhr an der Ecke Layton Avenue und High Street auf dich warten...»

Morris hörte sich sagen: «Ich werde kommen, Fay.» Danach das Klicken des Hörers, der aufgelegt wurde. Kim drückte auf eine Taste, und das Tonbandgerät schwieg. «Was halten Sie davon?» fragte sie erwartungsvoll.

Morris antwortete nicht. Kim fuhr fort: «Dies ist nicht das einzige Band — es existiert noch ein anderes. Es ist noch deutlicher als dieses.» Sie sprach, als unterhalte sie sich über das Wetter.

Hector steckte seinen Kopf zur Tür herein. Er musterte Morris mit neugierigem Blick und sagte: «Drei Minuten, Kim.»

«Okay, Hector», rief Kim vergnügt. Sie stand auf und streckte sich, wodurch ihre vollendeten Formen voll zur Geltung kamen.

Morris starrte auf den Teppich. «Haben Sie den Brief?» fragte er.

«Nein», sagte Kim gleichgültig. «Aber ich kann ihn beschaffen.»

Morris sah sie an. «Wieviel?»

«Ihr Interesse scheint tatsächlich erwacht zu sein, was?» spöttelte Kim. Sie bückte sich, um die Nähte ihrer Strümpfe zurechtzuziehen, und ging auf die Tür zu. Ueber die Schulter hinweg sagte sie: «Ich werde mich mit Ihnen in Verbindung setzen, Herzchen.»

Die Tür fiel leise hinter ihr ins Schloss, und Morris blieb allein zurück, den Blick unverwandt auf das Tonband gerichtet.

Yates sass an seinem Schreibtisch und las ein Protokoll, als Wachtmeister Kent herein kam. Yates blickte auf. «Ist Mr. Matthews eingetroffen?» fragte er.

«Nein, Sir», erwiderte Kent. «Aber Mr. Goodman wünscht mit Ihnen zu sprechen.»

«Goodman? Hat er gesagt, was er will?»

«Nein, Sir. Er meinte nur, es wäre dringend.»

«Ist gut, Kent. Er soll hereinkommen.»

Bevor Kent aus dem Zimmer ging, drehte er sich noch einmal um. «Oh, Inspektor», sagte er schwerfällig. «Da ist etwas, worüber Sie Bescheid wissen sollten.»

«So?»

«Meine Frau und ich, wir waren gestern Abend im 'Fox and Goose'.»

«Ja?»

«Mr. Collins war auch dort. Er hielt grosse Reden an sein Volk und beschimpfte die Polizei und Sie im besonderen, Sir. Er sagte, der Mörder seiner Schwester würde immer noch frei herumlaufen, und die Polizei würde auf ihren Bürosesseln hocken und keinen Finger krümmen.»

«Hoffentlich haben Sie ihm die Augen geöffnet», bemerkte Yates, den die Sache nicht weiter anzufechten schien.

Kent zögerte. «Aeh — nein, Sir — das habe ich nicht, Sir. Er hatte tüchtig einen sitzen, und meine Frau wollte nicht, dass ich mich



Du setzt Deine Reise fort wie ein Segelschiff, das am Horizont verschwindet. Auch wenn wir Dich nicht sehen, Du bleibst für immer in unseren Herzen.

Abschied und Dank

Peter Hügi-Christoffel

9. April 1952 – 17. Mai 2022

Traueradresse

Annalisa Hügi-Christoffel
A l'En 11
7503 Samedan

In grosser Liebe und Dankbarkeit lassen wir Dich gehen

Annalisa Hügi-Christoffel
Daniel und Jana Hügi
mit Tobias und Severin
Andreas und Martina Hügi
Verwandte und Freunde

Besonders bedanken möchten wir uns bei den Ärzten Dr. Marc und Dr. Strebel des Kantons-
spitals Chur, dem Pflegepersonal und den Ärzten des Spitals Samedan und den Hausärzten
Dr. Gachnang und Frau Dr. Franz aus Bever.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt. Ein herzliches Dankeschön an alle,
die Peter zu Lebzeiten mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Ein herzliches Dankeschön!

Wir danken allen, die meinen geliebten Ehemann, unseren Vater, Bruder und Freund

Sebi (Eusebius) Beer

18. Juni 1948 – 20. April 2022

auf seinem letzten Weg begleitet haben, für ein stilles Gebet, die tröstenden Worte, eine
stille Umarmung, alle Zeichen der Liebe und Freundschaft während seines Lebens und uns
gegenüber. Ein weiteres Dankeschön gilt auch für die vielen mitfühlenden Beileidskarten.

Muchisimas gracias.

Sebi lebt in unseren Herzen weiter!

Blanca Rosa, Dominic, Amanda
und Trauerfamilien

**Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Kanton geht Ausweichverkehr an

Bündner Gemeinden fühlen sich bei der Bewältigung des touristischen Ausweichverkehrs seit ein paar Jahren von Kanton und Regierung allein gelassen. Nun bewegt sich in der Verwaltung aber doch noch einiges, wie die Regierung in der Antwort auf zwei Aufträge aus dem Parlament darlegt.

Die beiden vergleichbaren Anliegen wurden in der Februarsession eingereicht von SVP-Grossrat Benjamin Hefti aus Zizers und von FDP-Grossrat Thomas Bigliel aus dem benachbarten Landquart. Deren Region ist betroffen vom erdrückenden Ausweichverkehr, der bei Stau auf der A13 entsteht. Die Grossräte fordern von der Regierung, die Problematik mit hoher Dringlichkeit anzugehen. An Wochenenden führe das hohe Verkehrsaufkommen auf der A13 regelmässig zu Staus von Rothenbrunnen im Domleschg bis Murg am Walensee.

Die Regierung ist bereit, beide Aufträge entgegenzunehmen, wie den am Montag publizierten Antworten zu entnehmen ist. Sie versichert, sich der Dringlichkeit der Anliegen bewusst zu sein. Erste Massnahmen seien schon umgesetzt.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Kantons, des Bundesamtes für Strassen, der Kantonspolizei und der betroffenen Regionen ist daran, mögliche Sofortmassnahmen auszuarbeiten. Diese sollen den Durchgangsverkehr auf der A13 «kanalisieren». Parallel dazu wird ein gesamtkantoniales Verkehrsmanagementkonzept erarbeitet. Dieses soll bis Ende 2024 vorliegen und ab 2025 umgesetzt werden. Mit der Erstellung des Konzeptes sollen auch punktuelle Massnahmen aufgezeigt werden. Eine Massnahme wurde bereits getestet. Während der Ostertage durften nur Anwohner durch Bonaduz und Rhäzüns fahren, der touristische Reiseverkehr wurde abgewiesen. Dieser Pilotversuch wird nun ausgewertet und soll mögliche Massnahmen aufzeigen für die Gemeinden entlang der Autobahn A13 und entlang der Nationalstrasse A28 im Prättigau. Zudem habe als flankierende Massnahme eine erste Besprechung mit Google Switzerland stattgefunden. Es geht um das Anliegen der Gemeinden, der Kartendienst Google Maps solle bei Stau keine Ausweichrouten mehr durch die Dörfer vorschlagen. Google will nun zumindest die Möglichkeit analysieren. (sda)

Anzeige



Ich bin für Sie da!

Mariana Oliveira, Schadendienst

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot

Plazza da Scoula 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

WIRTS

Heilpflanzen

Schon die alten Römer standen auf Beifuss

Engadiner Kräuterecke Diese Pflanze begleitet uns auf Schritt und Tritt. Der Name Beifuss (*Artemisia vulgaris* L.) ist daher gut gewählt. Die Römer haben Beifuss entlang der Heerstrassen angebaut, um damit ein Heilmittel zu haben, um den Soldaten zu helfen bei Fussleiden und Kraftlosigkeit. Beifuss wird auch als magische Pflanze von den Schamanen geehrt. Beifuss; «Una heisst du, das älteste der Kräuter; Du hast Macht gegen drei und gegen 30, Du hast Macht gegen Gift und Ansteckung, Du hast Macht gegen das Übel, das über das Land dahinfährt».

Der Volksnamen sind viele, wie Gänsekraut, Fliegenkraut, Besenkraut, Gewürzbeifuss, Johannesgürtelkraut, Sonnenwendkraut, Weiberkraut, Werzwich und andere. Beifuss wächst fast auf der ganzen Welt. Er wird 70 bis 180 Zentimeter hoch und bildet eine verästelte Staude. Beifuss hat einen Wurzelstock ohne Rosette oder Ausläufer. Der Stängel ist derb und kantig, oft rötlich angelaufen. Die Blätter sind fiederteilig, oberseits dunkelgrün, nicht behaart. Die Unterseite ist filzig behaart und grauweiss. Die Blüten (wie Körbchen) sitzen in langen Rispen und sind gelblich oder rotbraun, wenig auffällig.

Beifuss, Edelraute und Wermut sind drei Heilpflanzen aus der gleichen Familie. Der Name *Artemisia* geht auf einen Wunsch der Königin Artemisia II zurück, den diese dem gelehrten Plinius gegenüber äusserte, dass eine Heilpflanze nach ihr benannt würde. Carl von Linné hat das aufgegriffen und diese Pflanzen als *Artemisia* bezeichnet. Der Name hat also nichts mit der griechischen Göttin Artemis zu tun. Alle drei Pflanzen enthalten Bitterstoffe. Beifuss enthält neben wenig Bitterstoff einige Flavone und ein ätherisches Öl mit über 100 identifizierten Komponenten, wie Cineol, Thujon und Caryophyllenoxyl. Wäh-



Beifuss enthält neben Bitterstoff auch ein ätherisches Öl mit 100 Komponenten.



Fotos: Jürg Baeder

rend im Schamanentum der Beifuss als Pulver in Räuchermischungen angewendet wird, brauchen wir ihn als Verdauungsmittel. Es wirkt appetitanregend und ist wirksam bei Magenleiden, Menstruationsbeschwerden, Wurmbefall, Schwäche, Unruhe, Depressionen und Schlaflosigkeit. Der Tee ist würzig und leicht bitter. Für eine Tasse nimmt man einen Teelöffel voll Kraut. Ziehen lassen und lauwarm zwei bis drei Tassen pro Tag trinken.

Als Pulver fünf bis sechs Mal pro Tag eine Messerspitze voll einnehmen (mit etwas Wasser).

Beifuss kann man auch in der Küche brauchen. Die ganz jungen Triebe und Blätter kann man als Salate oder als Salatbeigabe nehmen. Als Würzpulver bekannt in allerlei Speisen, besonders in fetten Speisen (Verdauungshilfe). Grob gehackt zu Eierspeisen wie zum Beispiel Rührei oder Omelett. Liköre werden hergestellt (ähnlich wie bei Wermut).

Aber auch Tee- und Tabakmischungen.
Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch im Dossier «Heilpflanzen» zu finden.

WETTERLAGE

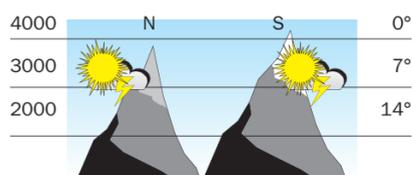
Nun dreht der Wind vermehrt auf Südwest und es erreichen uns sehr warme, aber zum Teil auch feuchte und somit gewitteranfällige Luftmassen. Von Westen her rückt zudem eine sog. Konvergenzzone näher. Fraglich ist, ob uns diese auch erreichen wird.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Sommerlich, aber teils labil! Zu Beginn des Tages mischen sich vor allem im Bergell und Puschlav tiefer liegende Wolken (Hochnebel) zum Sonnenschein. Nach einer Phase, wo es komplett aufklart (Vormittag), werden sich im Verlauf des Nachmittags vermehrt Quellwolken entwickeln, welche die Sonne verdecken können. Ab dem späteren Nachmittag sind dann auch vereinzelte, lokale Schauer oder Gewitterbildungen nicht mehr auszuschliessen. Am längsten sonnig und freundlich bleibt das Wetter im leicht föhnigen Unterengadin. Im Raum St. Moritz bis über 20 Grad.

BERGWETER

Die Berge und Gipfel stecken zu Beginn teilweise in Wolken bzw. sind vom Nebel verhüllt. Nach einer vorübergehenden Besserung brauen sich grössere und bedrohlichere Wolken zusammen. Am Nachmittag sind die Bedingungen sicher nicht mehr einwandfrei.



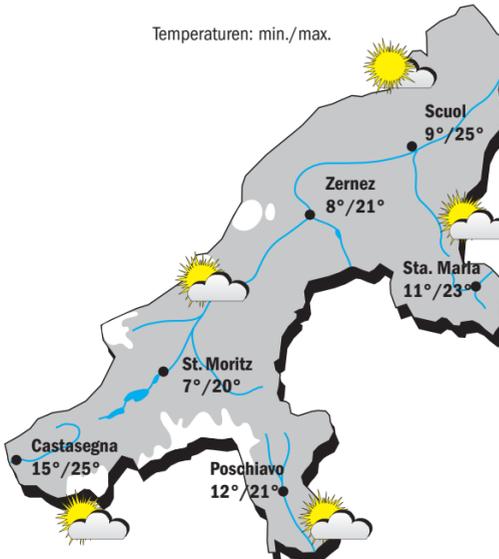
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
10 27	11 25	9 25

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
6 22	7 21	4 21

Anzeige

DIE HÖCHSTGELEGENE BMW GARAGE DER SCHWEIZ.
WILLKOMMEN BEI DER EMIL FREY ST. MORITZ.